

AUF **FÜNF STERNEN** VOM
SAUERLAND
ZUR **WESER**



Willingen Diemelsee Marsberg Diemelstadt Warburg Liebenau Hofgeismar Trendelburg Bad Karlshafen

www.diemelradweg.de



5 Sterne Diemelradweg

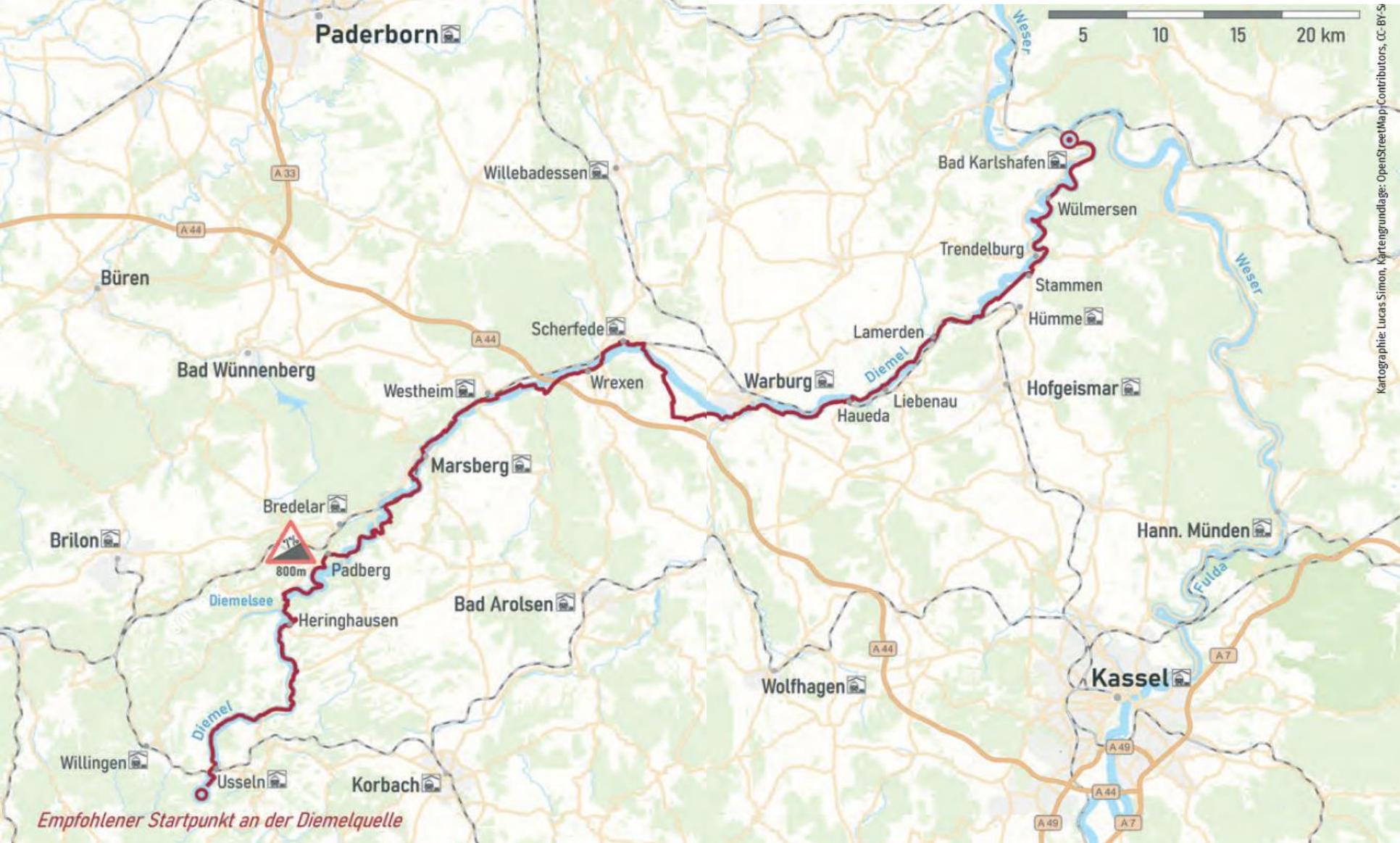
Eine Zusammenfassung
2008 – 2023

Elmar Schröder

Bürgermeister der Stadt Diemelstadt
Eröffnung Teilstück Radweg K 91

4. Juli 2023

Der Diemelradweg



Empfohlener Startpunkt an der Diemelquelle

Kartographie: Lucas Simon, Kartengrundlage: OpenStreetMap/Contributors, CC-BY-SA

Diemelradweg-Kooperation



- 110 km Länge vom Sauerland zur Weser
- Ein Gemeinschaftsprojekt der Städte und Gemeinden Willingen, Diemelsee, Marsberg, Diemelstadt, Warburg, Liebenau, Hofgeismar, Trendelburg und Bad Karlshafen
- Beteiligte Kreise: Landkreis Waldeck-Frankenberg, Hochsauerlandkreis, Landkreis Kassel, der Kreis Höxter ist bislang nicht Teil der Kooperation
- Zwei Bundesländer
- Kooperationsvereinbarung 2014
- Erste Befahrung 2014 („Der Radweg ist nicht zertifizierbar!“)
- 2017 und 2020 vom ADFC als Qualitätsradroute mit vier von fünf Sternen ausgezeichnet
- 2023 Verleihung der fünf Sterne gültig bis 31.12.2025



„Es muss finanzierbar sein“

CDU berät über Straßenausbau und kombinierten Geh- und Radweg entlang des Diemelsees

MARSBERG. Die Situation zur Realisierung der Landstraße zwischen Heringhausen und der Diemelstauwehr erläuterte der Kreisstagsabgeordnete und Vorsitzende des Naturparks Diemelsee, Gebhard Leifels, in der jüngsten Sitzung der CDU-Ratsfraktion.



Ortsbesichtigung am Diemelsee: v.l. Gebhard Leifels (Kreisstagsabgeordneter), Detlef Schlüter (Leiter Fachbereichs 5) und Elmar Schröder (CDU-Fraktionsvorsitzender).

Es geht um einen frost- und verkehrssicheren Ausbau der Landstraße, aber auch um die Realisierung eines kombinierten Geh- und Radwegs, der seeseitig entlang des Ufers geplant ist. Die Gesamtmaßnahme beträgt 5 Mio. Euro, die sich mit 3,38 Mio. Euro für Hessen und 1,62 Mio. Euro für NRW aufteilt. Vom NRW-Anteil würden für die rund 700 Meter lange Strecke auf NRW-Gebiet rund 1,3 Mio. für die Stadt Marsberg verbleiben, die über einen Förderantrag mit 75 Prozent vom Land

2008-2009 Ausbau der Diemelseeuferstraße

„Von der Diemelquelle bis Cuxhaven“

Radweg am Diemelsee wird Ende September offiziell freigegeben · Länder, Kreise und Kommunen investieren

Viele Baustellentouristen benutzen ihn schon jetzt. Offiziell soll der Radweg am Ufer des Diemelsees Ende September freigegeben werden. Gestern informierten sich Politiker über den Baufortschritt.

VON THOMAS KOBBE

Diemelsee-Heringhausen. Seit Anfang September 2008 sind die Mitarbeiter von drei Korbacher Baufirmen (Fissler, Rohde, Wachenfeld) auf der knapp zwei Kilometer langen Strecke zwischen Heringhausen und Helminghausen im Einsatz. „Wir bleiben im Kostenrahmen“, konnte gestern Bauleiter Alexander Michel (Ingenieurbüro Dehnert, Calden) Bürgermeister Volker Becker und dessen Marsberger Amtskollegen Hubertus Klenner beruhigen. Der Zeitplan ließe sich allerdings nicht

einhalten. Vorgesehen war, Radweg samt neuer Fahrbahn am Nordufer der Talsperre bereits in knapp zwei Wochen für den Verkehr freizugeben.

Der selbst für diese Mittelgebirgsregion – ungewöhnlich lange und harte Winter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, erklärte Ingenieur Harald Dehnert. Bereits im November 2008 und dann ab Mitte Dezember mussten die Bauarbeiten für insgesamt zwölf Wochen ruhen. Ein transportables, beheiztes Baustellenzelt zu installieren, sei nicht in Frage gekommen, weil es die Kosten erheblich in die Höhe getrieben hätte.

Durchlass für Amphibien

Dehnert garantierte, dass die Strecke auf jeden Fall von den Teilnehmern des Deutschen Wandertages, der vom 19. bis 24. August rund um Willingen stattfindet, benutzt werden kann. Bis dahin würde ein Großteil



Farbiger Kappenbeton und Stahlgeländer markieren den neuen, grenzüberschreitenden Radweg am Ufer des Diemelsees zwischen Heringhausen und Helminghausen. Fotos: Thomas Kobbe



Ortstermin an der grenzüberschreitenden Baustelle: (v.l.) Kreisabgeordneter Otto Wilke, Elmar Schröder (CDU-Fraktionschef Marsberg), die Bürgermeister Hubertus Klenner (Marsberg) und Volker Becker (Diemelsee) und Gebhard Leifels (CDU-Kreisstagsabgeordneter Hochsauerlandkreis).

der Strecke auf hessischer Seite asphaltiert sein. Die Betonfertigteile, die wie am Edersee teilweise auf Kragarmen aufliegen, sind fast bis zur Stauwehr verlegt. Ende vergangenen Jahres setzten Experten bereits rund 280 Bohrpfähle, auf denen sie ruhen.

Festakt mit Ministern

„Beim Stahlbetonbau liegen wir in den letzten Zügen“, schilderte Bauleiter Michel. Damit Kröten, Frösche oder Salamander unversehrt in die Feuchtgebiete am Seeufer gelangen, gehören rund 40 Amphibien-Durchlässe zum Bauvorhaben mit dazu.

Die offizielle Freigabe ist am 29. September vorgesehen. Die Verkehrsministerin Lutz Lienenkämper (Nordrhein-Westfalen)

und Dieter Posch (Hessen) haben bereits zugesagt. Insgesamt rund 6,7 Millionen Euro investieren die beiden Länder, die Landkreise Waldeck-Frankenberg und Hochsauerland sowie die Stadt Marsberg und die Gemeinde Diemelsee in das Projekt. „Der neue Ufer-Radweg hat für den Tourismus am Diemelsee elementare Bedeutung“, betonte der Marsberger Rathauschef Hubertus Klenner. Zudem werde mit der auf rund sechs Meter verbreiterten Fahrbahn die unfallträchtige Landesstraße entschärft.

Erst die Aussicht auf den Radweg-Lückenschluss habe die Möglichkeit eröffnet, auch die zwischen Fels und See eingeklemmte, kurvenreiche Strecke zu begründen, sagte Bürgermeister Becker. Ansonsten wäre in den nächsten 20 Jahren

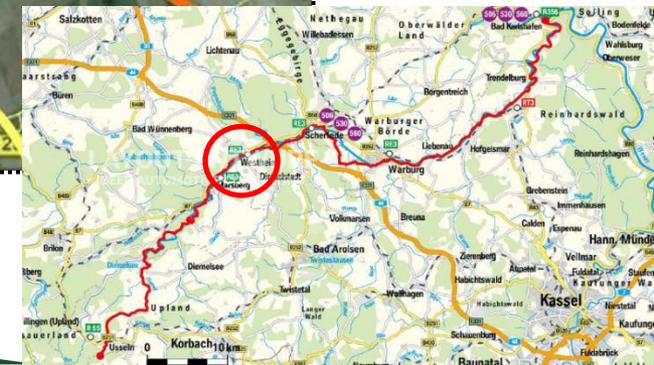
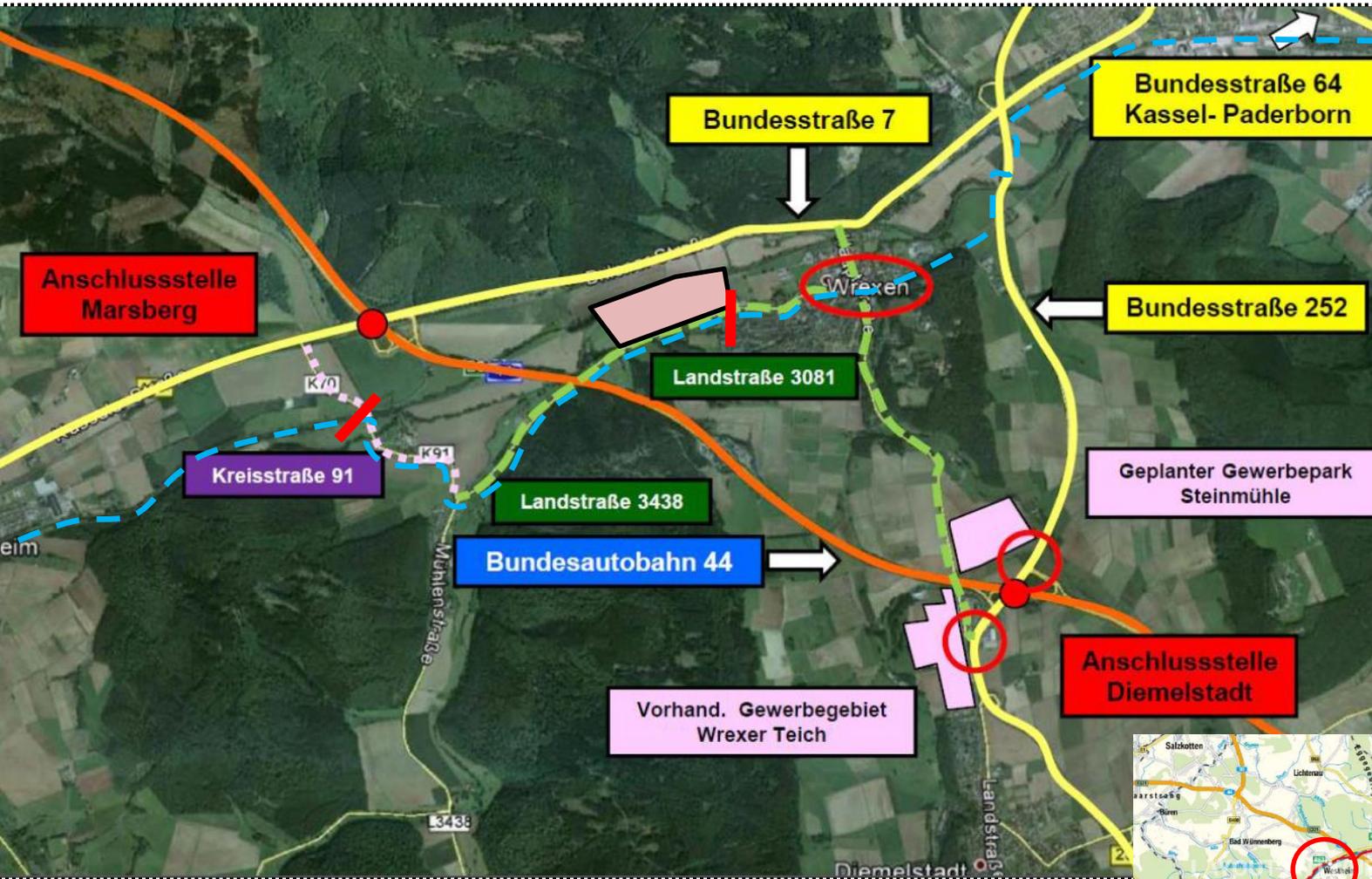
sicher nichts passiert. Er dankte den beteiligten Firmen, aber auch den Ideengebern des Projekts in den Entwicklungsgruppen des LEADER-Programms. Der neue Freiraum vor der Sperrmauer ließe sich überdies bestens für Großveranstaltungen nutzen. Bereits im nächsten Jahr könnte es so weit sein, blickte Becker voraus.

Kreisabgeordneter Otto Wilke wies darauf hin, dass in den letzten Jahren insgesamt etwa 40 Millionen Euro in den Radwegbau investiert worden seien. Tourenfahrer könnten demnächst also „von der Diemelquelle bis nach Cuxhaven“ radeln. Diese verbesserten Chancen im Wachstumsmarkt Radtourismus müssten durch eine entsprechende Werbung nun genutzt werden.



Diemelradweg

Autobahnzubringer zur A 44



Sicherheit: Diemelradweg



1.000.000 Tonnen = 40.000 LKW / Jahr
(Hinweis: alle LKW-Bewegungen, z.B. auch Sprick, Varlemann, Schwarz ..., nicht nur SmurfitKappa!!!)



Ausgangspunkt für die Diskussion war die Planung einer neuen Werkszufahrt für die Firma Smurfit Kappa mit Linksabbieger und ohne Radweg



Verkehrszählung 3. und 4. April 2012



HESSEN



Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

Bad Arolsen

K 91, Orpethal – Landesgrenze NRW

Auswertung der Verkehrserhebung vom 03. und 04. April 2012

Dienstag, 03.04.2012

	Fahrtrichtung B 7	Fahrtrichtung Orpethal	Gesamt
Kraftfahrzeuge/24 h	723	682	1405
Schwerverkehr/24 h	142 \triangleq 20 %	82 \triangleq 12 %	224 \triangleq 16 %

Mittwoch, 04.04.2012

	Fahrtrichtung B 7	Fahrtrichtung Orpethal	Gesamt
Kraftfahrzeuge/24 h	749	704	1453
Schwerverkehr/24 h	161 \triangleq 21 %	99 \triangleq 14 %	260 \triangleq 18 %

Spitzenstunde aus Tagesganglinien 140 Kfz/h \triangleq rd. 10 % des DTV

Ortstermin im April 2012



Straßentest im Selbstversuch: Die Kreispolitiker Armin Schwarz (CDU) und Jens Deuschendorf (Grüne), Bürgermeister Elmar Schröder sowie weitere Mutige testen die Kreisstraße K91 auf ihre Fahrradtauglichkeit. Fotos: Elmar Schulten



Nur einer hat Platz: Ein Lastwagen hat genügend Platz, um die Kreisstraße 91 zu befahren. Gefährlich wird es, wenn zwei Brummis aneinander vorbei wollen und sogar noch Radfahrer unterwegs sind.

Brummis drängeln auf Radweg

Diemelstadt macht Druck beim Ausbau der Kreisstraße K91 · Wichtig für Papierfabriken

Es sind abenteuerliche Szenen, die man gesehen haben muss. Erzählungen reichen nicht aus, den täglichen Tanz der Giganten auf der nur 5,50 Meter schmalen Kreisstraße K91 zwischen Orpethal und der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen zu erfassen.

VON ELMAR SCHULTEN

Diemelstadt. Es war ein kluger Schachzug von Bürgermeister Elmar Schröder, dass er gestern den Stellvertreter des Landrats, Jens Deuschendorf, zusammen mit weiteren Mitgliedern des Kreisausschusses und Vertretern der großen Fraktionen im Kreistag sowie Behördenvertreter von Hessen Mobil, Polzeit und Hochsauerlandkreis zu einem Ortstermin an gut Billingshausen geladen hat.

Durch dieses idyllische Fleckchen im Diemeltal schlängeln sich täglich knapp 1500 Kraftfahrzeuge, darunter rund 250 Lkw.

„Wo kommen die vielen Lastwagen denn alle her“, fragte der SPD-Kreistagsabgeordnete Harald Plünnecke überrascht. Die Antwort liegt auf der Hand: In Wrexen gibt es zwei große Papierfabriken und zwei große Speditionen, die alle den schnellen Anschluss an die Autobahn A 44 brauchen.

Bis vor wenigen Jahren gab es nur zwei Anschlussstellen an das Autobahnnetz, die Auffahrt bei Rhoden und die bei Mars-



Ganz schön eng: Im Begegnungsverkehr auf der Kreisstraße K91, einem Teilstück des Diemelradweges, ist Vorsicht geboten.

berg-Meerhof. Der Bau der dritten Auffahrt bei Westheim, im Sichtweite von Wrexen und Orpethal, wurde zunächst kaum wahrgenommen. Inzwischen aber haben sich die Verkehrsströme völlig verlagert.

Ortsslage wurde entlastet

Wohl im Zuge der Bauarbeiten im Ortskern von Wrexen wurden die Brummifahrer auf die schnelle und höhengleiche Autobahnabföndung aufmerksam. Das Befahren der kurvenreichen Steigungsstrecke von Wrexen nach Rhoden entfällt nun. Außerdem wird die Ortsslage von Wrexen entlastet.

Das bedeutet für die Wrexer spötrbar mehr Lebensqualität. In der Folge aber zwingt sich der Schwerlastverkehr über die viel zu schmale, kurvige Kreisstraße 91.

Eigentlich verlöuft hier der Diemelradweg, jene 110 Kilo-

der Kreisstraße zu. CDU-Kreis- und Landtagsabgeordneter Armin Schwarz fügte hinzu: „An der CDU ist der Ausbau einer Straße noch nie gescheitert.“

Grundsätzliche Unterstützung für eine Entschärfung der Situation signalisierte auch Erster Kreisbeigeordneter Jens Deuschendorf. Allerdings gab er zu bedenken, dass aufgrund der begrenzten Mittel jedes Jahr nur ein bis zwei Straßenprojekte umgesetzt werden könnten. Und da gebe es nun mal eine Prioritätenliste.

„Komisch nur, dass plötzlich Straßen höchste Priorität genießen, von denen vor zwei Jahren noch niemand etwas wusste“, spötelte Bürgermeister Schröder auf die geplante Völkmarser Umgehungsstraße an. „Bei allem Verständnis für unsere Nachbargemeinde: Wir haben hier auch Probleme.“

Mehr ins planerische Detail gingen die Vertreter des Landesbetriebs Hessen Mobil, die mit ihren Vorplanungen für den Ausbau der K 91 schon weit gediehen sind. Nach ersten Kostenschätzungen soll der Ausbau rund 960 000 Euro kosten, davon 425 000 Euro für die Verbreiterung von zwei Brückenbauwerken zugunsten eines normgerechten Radweges.

Doch gerade diese Verbreiterung ließe sich nach Meinung der Wrexer und Orpethaler einsparen: „Ein Meter Breite reicht für den Radweg. Im Zweifel kann man vor der Brücke absteigen“, kommentierten die Bürger.

Jetzt sind alle gespannt, wie viel Wasser noch die Diemel hinabfließen muss, bis die Kreisstraße tatsächlich entschärft wird.

Für mehr Sicherheit

Stadt drängt auf den Umbau des Nadelöhres Kreisstraße 91

VON CLAUDIA SCHITTELKOPF

DIEMELSTADT. Treffen zwei Lastwagen aufeinander, wird es eng. Im Schrittempo schieben sich die Brummis aneinander vorbei. Gefährlich wird es auf der Kreisstraße 91 bei Orpethal vor allem, wenn zudem noch eine Gruppe Radfahrer unterwegs ist.

Um sich ein Bild von der kritischen Situation zu machen, hatte der Diemelstädter Bürgermeister Elmar Schröder zu einem Besichtigungstermin ans Gut Billingshausen eingeladen. Politiker, Planer von Hessen Mobil und viele Orpethaler und Wrexer waren der Einladung gefolgt. „Wenn ein Unfall passiert, kann keiner mehr sagen, er hätte nichts gewusst“, sagte Elmar Schröder.

Das Problem ist die schmale Kreisstraße 91. Kurvig verlöuft sie von der Autobahnabfahrt

Marsberg an Orpethal vorbei in Richtung der Papierfabriken. Seit den Bauarbeiten im Ortskern von Wrexen nutzen die Lkw-Fahrer, die Papierfabriken und Speditionen anstern, diese Abfahrt verstärkt.

Radweg kostete Millionen

Entlang der Kreisstraße führt auch der beliebte Diemelradweg. 2008 haben die Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen neun Millionen Euro in den Ausbau des Radweges, der von Usseln bis Bad Karlshafen führt, investiert. „Nur ein Teilstück ist unmöglich. Das sind wir“, stellte der Bürgermeister heraus.

Verkehrszählungen ergaben, dass 1500 Fahrzeuge täglich die Kreisstraße 91 auf der Erweiterung der Brücken. Darin sieht der Bürgermeister keine Priorität: „Die Radfahrer können das kurze Stück schieben.“

Hessen Mobil, Dr. Lars-Henning Fischer.

Die Planungen sehen vor, die Kurve der Kreisstraße zu entschärfen. Außerdem soll die Fahrbahn auf sechs oder sechseinhalb Meter verbreitert werden. Unklar ist noch, ob ein Radweg gebaut wird oder ob die verbreiterte Straße für die Radfahrer ausreichen wird.

Zeitpunkt ist noch unklar

Problematisch ist auch die Situation an den Brücken über Diemel und Mühlgaben. Würde dort ein Anbau für Radfahrer erfolgen, triebe dies die Kosten immens in die Höhe. 960 000 Euro würde ein Umbau kosten, 425 000 Euro davon beliefen sich allein auf die Erweiterung der Brücken. Darin sieht der Bürgermeister keine Priorität: „Die Radfahrer können das kurze Stück schieben.“

Er dränge darauf, dass der Straßenbau für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen werde. Die Politiker Armin Schwarz und Jens Deuschendorf sicherten ihre Unterstützung zu. „Wir werden es in den nächsten Jahren angehen, die Straße in einen guten Zustand zu versetzen“, betonte Deuschendorf.

Allein 100 Brummis fahren pro Tag bei der Firma Smurfit Kappa ein und aus. Wird der Umbau der Kreisstraße 91 bewilligt, würde auch ein Umbau auf dem Gelände der Papierfabrik anstehen, sagte der technische Leiter Mark Kettmann. Geplant ist, dass die Laster dann auf die Kreisstraße gelenkt werden.



Testradler: Landtagsabgeordneter Armin Schwarz, Erster Kreisbeigeordneter Jens Deuschendorf, Bürgermeister Elmar Schröder, Dr. Lars-Henning Fischer von Hessen Mobil und der Stadtordnete Friedhelm Ossig führen selbst die Kreisstraße 91 ab, um sich einen Eindruck der Sicherheit zu verschaffen. Fotos: Schittelkopf

Entlastung für den Ortskern von Wrexen



Diemelradweg

Orpethal. Nach monatelangen Verhandlungen steht es nun so gut wie fest: Die Kreisstraße 91 zwischen Orpethal und der B7 auf nordrhein-westfälischer Seite wird im nächsten Jahr ausgebaut und kann so als Zubringer zum Gewerbegebiet Wrexen dienen.

Vor der direkten Anbindung der B7 an die Autobahn 44 Kassel-Dortmund lief der Zulieferverkehr zu den beiden großen Papierfabriken durch den Ortskern Wrexen. Der Ortskern wurde jedoch in den letzten Jahren im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Stadtumbau Nordwaldeck“ aufwendig umgestaltet und die neu angelegten Straßen und Dorfplätze sollen zukünftig vom Schwerlastverkehr befreit bleiben.

Seit Fertigstellung der Anschlussstelle Marsberg an der B7 zur A44 wurde die K91 vom Schwerlastverkehr als direkte Anbindung an das Gewerbegebiet Wrexen genutzt. Rund 250 Schwerlast-LKW rollten jeden Tag über die nur 5,50 Meter schmale Kreisstraße, die für diesen Schwerlastverkehr gar nicht ausgelegt war. Zusätzlich führt auch noch der überregionale „Diemelradweg“ in diesem Streckenabschnitt

über die K91, so dass es oftmals zu mehr als gefährlichen Begegnungen zwischen LKW, PKW und auch Radfahrern gekommen ist. „Ein unhaltbarer Zustand“, so Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder.

Die städtischen Gremien haben sich daher schon seit längerer Zeit vehement für einen Ausbau der Kreisstraße 91 ausgesprochen, zumal der bauliche Zustand des Straßenkörpers nicht zuletzt aufgrund der monatelangen Umleitungsregelung im Zuge von Arbeiten an der B7 im Bereich Wrexen massiv in Mitleidenschaft gezogen wurde. „Abgefahrenen Seitenränder, tiefe Schlaglöcher, lose Asphaltflecken – die Straße ist dermaßen marode, dass seitens Hessen-Mobil sogar eine Komplettsperrung in Betracht gezogen wurde“, so der Diemelstädter Rathauschef Schröder. „Die K91 stellt mittlerweile eine wichtige Verkehrsachse dar, denn die beiden Papierfabriken mit über 400 Arbeitsplätzen brauchen eine direkte Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz“, so Elmar Schröder weiter. Daher soll über diese Anbindung zukünftig auch die Hauptlast des Schwer-

lastverkehrs von und nach Wrexen laufen. Damit wird auch der neu gestaltete



Bürgermeister Elmar Schröder (2. von links) und der Diemelstädter Magistrat und Bauamtsleiter Eckard Bodenhausen (rechts) bedankten sich bei einem Ortstermin an der K91 persönlich bei Westheims Ortsvorsteher Franz-Josef Weiffen (Bildmitte) für seinen „länderübergreifenden“ Einsatz zu Gunsten der Stadt Diemelstadt.

Ortskern entlastet und die LKW-Fahrer müssen nicht mehr die steile, kurve Anbindung über die L3081 zur Anschlussstelle Diemelstadt der A44 nutzen.

Umso erleichteter war man im Diemelstädter Rathaus über die Nachricht aus dem Korbacher Kreishaus, dass der längst überfällige Ausbau nun doch aufs nächste Jahr vorgezogen werden

soll. Nach einer Mitteilung vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft,

Verkehr und Landesentwicklung hat der zuständige Baulastträger Hessen Mobil das Vorhaben in der Programmaufstellung für 2014 berücksichtigt. Die Umsetzung des Programms in dieser Form steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung. Mit der Zustimmung wird

bis spätestens Ende des Jahres gerechnet, so dass dann auf dieser Grundlage gegenüber dem Landkreis Waldeck-Frankenberg eine verbindliche Zusage getroffen werden kann. Die notwendigen Mittel für den Ausbau wurden im Kreishaushalt 2014 eingeplant. Die notwendigen Tauschgrundstücke für die im Rahmen des Ausbaus wegfallenden landwirtschaftlichen Flächen konnten in der Gemarkung Westheim gefunden werden.

Dabei wurde Diemelstadts Bürgermeister bei den Grundstücksverhandlungen entscheidend durch den Westheimer Ortsvorsteher Franz-Josef Weiffen unterstützt, so dass letztendlich die nötigen Grundstücksverträge noch rechtzeitig abgeschlossen werden konnten.

Bürgermeister Elmar Schröder und der Diemelstädter Magistrat bedankten sich im Rahmen der letzten Magistratssitzung bei einem Ortstermin persönlich bei Franz-Josef Weiffen für seinen „länderübergreifenden“ Einsatz zu Gunsten der Stadt Diemelstadt. Einem Ausbau der K91 im Jahr 2014 steht jetzt nichts mehr entgegen.

Sicherheit für Lkw- und Radfahrer

Vorbereitende Arbeiten für den Ausbau der Kreisstraße K 91 beginnen nächste Woche

Der Ausbau der Kreisstraße 91 bei Orpethal wird in der kommenden Woche mit dem Fällen von Bäumen und dem Abschneiden der Büsche vorbereitet. 800 000 Euro sind für die grundhafte Erneuerung und Verbreiterung der Straße veranschlagt.

Diemelstadt-Orpethal. Wie die Straßenbauexperten von Hessen-Mobil mitteilen, sind vom 26. bis 28. Februar Baumfällarbeiten vorgesehen. Dafür wird die Kreisstraße K 91 zeitweise voll gesperrt. Die Arbeiten müssen bis Ende des Monats abgeschlossen sein, weil ab 1. März wegen der beginnenden Brutzeit solche Arbeiten untersagt sind.

Im April beginnt die Ausschrei-



Typische Verkehrssituation an der viel zu engen Kreisstraße, die neuerdings als Autobahnzubringer genutzt wird. Um solche gefährlichen Begegnungssituation künftig zu vermeiden, soll die Straße nun ausgebaut werden. Davon profitieren auch die Radfahrer auf dem Diemelradweg.

Foto: Schulten

bung, im Anschluss wird in den Kreisgremien über die Vergabe der Arbeiten beraten. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird

im Juni/Juli gerechnet. Das Projekt ist im Haushalt des Kreises veranschlagt, wird aber zu 65 Prozent vom Land auf der

Grundlage des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes gefördert. Die K 91 soll vom Abzweig an der Landesstraße an Gut Billinghausen vorbei bis hin zur Brücke über die Diemel komplett neu gebaut werden. Dabei werden die Kurven insbesondere für den Schwerverkehr von und zu den Papierfabriken entschärft und soll die Fahrbahnbreite von 5,50 auf sechs Meter verbreitert werden.

Die Straße ist durch die Lastwagen bereits stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Stadt Diemelstadt und Landkreis Waldeck-Frankenberg haben zusammen mit Hessen Mobil um eine baldige Finanzierung des Vorhabens gerungen. Zeitraubend waren die Grundstücksverhandlungen.

Der Bau eines Radwegs in dem Bereich ist vorerst zurückgestellt worden. Dieser Abschnitt gehört zum Diemelradweg vom Upland bis nach Bad Karlshafen. (ah)

TWISTETAL

Gembeck. SV: Die Jahreshauptversammlung des SV Gembeck findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus Scheele statt. Alle Vereinsmitglieder sind hierzu eingeladen.

Mühlhausen. Freiwillige Feuerwehr: Die Mitglieder der Einsatzabteilung und der Tagesbesatzung treffen sich am Montag pünktlich um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus zum Vortrag „Gefahren an der Einsatzstelle“. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Twiste. TSV: Die Nordic-Walking-Gruppe trifft sich heute um 15 Uhr an der Mehrzweckhalle.

VOLKMARSEN

Külte. Der Landfrauenkarneval findet am Donnerstag ab 19 Uhr in der Nordhessenhalle in Volkmarsen statt.

Lüttersheim. Sportschützenverein: Am Freitag findet die Jahreshauptversammlung des



Diemelradweg

K 91

wurde

ohne

Radweg

ausgebaut



Szenen wie diese spielen sich täglich auf der viel zu engen Kreisstraße K91 zwischen Orpethal und der Landesgrenze bei Westheim ab. Dennoch sagen die Straßenplaner in Wiesbaden, dass hier kein Radweg nötig sei.

Foto: Elmar Schulten

Radweg wird nicht finanziert

Stadtväter drängen auf schnellen Ausbau der Kreisstraße K91 bei Orpethal



SPD-Diemelstadt
Fraktionsvorsitzender Markus Budde
Triftstraße 18
34474 Diemelstadt

Die Fraktion der
Freien Wählergemeinschaft Diemelstadt
Fraktionsvorsitzender Jürgen Pawelzig
Warburger Weg 32
34474 Diemelstadt

CDU-Stadtverordnetenfraktion
der Diemelstadt
Fraktionsvorsitzender Rainer Runte
Mühlenstraße 9
34474 Diemelstadt

An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadt Diemelstadt
Lamnge Straße 6
34474 Diemelstadt

Diemelstadt, den 04.04.2018



Antrag zur „Verbesserung des Diemelradweges an der L3438 von Orpethal nach Wrexen“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Behrens,

die Fraktionen der SPD, FWG und CDU in der Stadtverordnetenversammlung der Diemelstadt bitten darum, den o.g. Antrag auf die nächste Tagesordnung aufzunehmen.

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Diemelstadt wird gebeten, alle Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation an der L3438 von Orpethal nach Wrexen zu treffen und insbesondere den B-Plan Nr. 18 mit einer Änderung anzupassen, die im Geltungsbereich des Bebauungsplanes einen separat geführten Radweg entlang der Straßentrasse ausweisen soll.

Der Magistrat wird zudem gebeten, im Haupt- und Finanzausschuss über den weiteren Fortgang zu berichten.

Begründung:

Der Diemelradweg führt den Radtouristen über die K 91 und die Landstraße L3438 in unser Stadtgebiet. In den letzten Jahren wurde durch vielfältige Maßnahmen die Attraktivität des beliebten Radwanderweges auf allen Streckenabschnitten verbessert, steigende Besucherzahlen belegen diese erfreuliche Entwicklung. Jedoch die Streckenabschnitte im Stadtgebiet sind dringend

verkehrssicherer zu gestalten und aufzuwerten. Jede Möglichkeit sollte genutzt werden um für den Radtouristen Wegeabschnitte auf separater Trasse anzubieten.

Mit einer Änderung des Bebauungsplanes sind die planungsrechtlichen Voraussetzungen als Grundlage für einen späteren Ausbau in diesem Radwegeabschnitt herbeizuführen.

Wichtig sind auch die Initiativen der Ortsbeiräte von Wrexen und Orpethal, die sich für einen Verlauf der Radwegetrasse entlang der Landstraße von Orpethal nach Wrexen aussprechen, der getrennt vom Straßenverkehr mit hoher LKW-Dichte neu geführt und ausgebaut werden soll. Der Diemelradweg auf seiner heutigen Trasse sichert die Anbindung der Ortschaft Orpethal und der Ortslage von Wrexen im Bereich der Orpethaler Straße mit seinen Geschäften der Nahversorgung. Dieser Verlauf bietet zugleich auch die unmittelbare Anbindung im Bereich Schweinegrund an den Radweg nach Süden und von Orpethal aus in das reizvolle Orpethal Richtung Diemelsee oder ins Upland.

Zur Realisierung dieser Planungen könnte in einem weiteren Schritt auch eine Förderung aus dem Programm LEADER beitragen.

Mit der Umsetzung können wir zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt beitragen und im Bereich der Naherholung auch für die Bürger der Diemelstadt einen Beitrag leisten.

Mit diesem Schritt unterstreichen wir zudem unseren Leitgedanken und setzen uns „für eine familienfreundliche Diemelstadt“ ein.

Gezeichnet


Markus Budde
Fraktionsvorsitzender
SPD-Diemelstadt


Jürgen Pawelzig
Fraktionsvorsitzender
Freie Wählergemeinschaft
Diemelstadt


Rainer Runte
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion Diemelstadt

Antrag der drei Fraktion im Stadtparlament



Gemeinden ermitteln Nutzerzahlen des Diemelradweges

Orpethal. Für manch ein erstauntes Gesicht sorgten insbesondere am Vatertag die Geschwindigkeitsmessanlagen auf dem Diemelradweg, von denen von Willingen bis Bad Karlshafen fünf Stück alle 20 Kilometer am Diemelradweg installiert wurden. Wenn Fahrradfahrer diese Stellen passieren, leuchten abwechselnd die gemessene Geschwindigkeit und ein grüner Smiley auf der Tafel auf. Doch nicht

nur die Biker, auch das Tempo der Fußgänger wird bei einem Schritttempo ab drei Stundenkilometer angezeigt. Das führte am Vatertag auch dazu, dass selbst Gruppen mit ihren Bollerwagen, die ins Messfeld gerieten, freundlich von einem lächelnden Smiley begrüßt wurden.

„Nun sind dem Bürger solche Messtafeln aus den Innenstädten und von den außerörtlichen Straßen

nicht unbekannt, doch Geschwindigkeitsmessungen auf dem Radweg werfen verständlicherweise doch Fragen auf“, so Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder. Seit Anfang Mai werden die Anlagen für einen Monat am Diemelradweg zwischen Willingen und Bad Karlshafen die Anzahl der Passanten in beide Richtungen ermitteln. Sie dienen allein der zahlenmäßigen Erfassung der Wegnutzer. Dabei spielen die Geschwindigkeiten keine Rolle. Die Anzeige des Tempos konnte leider nicht unterdrückt werden. „Wir wollen im länderübergreifenden Arbeitskreis der zwölf Kommunen und vier Landkreise jetzt nach der ADFC-Zertifizierung verlässliche Zahlen über die Frequentierung des Vier-Sterne-Radwegs ermitteln. Nur über realistische Nutzerzahlen lassen sich

in Zukunft große Investitionen, wie zum Beispiel ein sicherer Radweg von Or-

pethal nach Wrexen rechte fertigen“, so Bürgermeister Elmar Schröder.



Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder an der Messstelle bei Orpethal.

Aktion: 25 kg Speisekartoffeln
nur 5,- € festkochend

Hausmacher Wurst,
verschiedene Sorten

Erdbeer- und Gemüsehof **Meiwes**

33181 Bad Wünnenberg – Ortsteil Elisenhof
Telefon (0 29 53) 71 77



Ergebnisse der Zählung im Mai 2018

Radler am Autobahnzubringer

Keine einfache Lösung am Diemelradweg bei Orpethal in Sicht – Stadt will Nahverkehrskonzept

DIEMELSTADT. Der Diemelradweg ist als 4-Sterne-Radweg vom ADFC zertifiziert worden und gehört zu Deutschlands schönsten Radwegen. Allerdings ist das Teilstück am Stadtteil Orpethal vorbei zwischen der Landesgrenze (K91) und der Ortslage Wrexen (L3438) für Radfahrer sehr gefährlich, weil sie im direkten Kontakt zu den zahlreichen LKW stehen.

Zählungen der Radfahrer haben sowohl im Mai als auch im Juni 2018 ergeben, dass rund 170 Radfahrer täglich den Diemelradweg an Orpethal vorbei passieren. Gleichzeitig müssen rund 250 Lastwagen am Tag über das gleiche Teilstück zwischen dem Gewerbegebiet Wrexen (Papierindustrie) und der Bundesstraße 7 und weiter zur Autobahnauffahrt Marsberg. Dazu kommen die zahlreichen LKW der Speditionen Varlemann und Schwarz.

Schröder: „Es handelt sich bei diesem Teilstück des Diemelradweges somit um einen klassischen Autobahnzubringer, der im direkten Konflikt zu den Nutzern des Diemelradweges steht.“

Zu diesem Thema trafen sich Vertreter der Diemelstädter Gremien mit dem Landtagsabgeordneten Armin Schwarz und Planungsdezernent Ralf Struif von Hessen



Ortstermin am Diemelradweg: Bürgermeister Elmar Schröder erläutert die Gefährdungssituation am Diemelradweg bei Orpethal. Von links: Heinz Gärtner (SPD), Jörg Vahle (Bauamt der Stadt), Dieter Oderwald (Erster Stadtrat), Landtagsabgeordneter Armin Schwarz, Bürgermeister Elmar Schröder, Ralf Struif (Hessen Mobil, Dezernent für Nordhessen), Jürgen Pawelzig (FWG), Nicole Seibel (FWG), Malte Gerke (Stadtrat) und Bernd Lotze (Stadtrat).

Foto: Stadt Diemelstadt

Mobil bei Orpethal. Aufgrund der hohen touristischen Bedeutung und der großen Anzahl an Nutzern hatten die drei Diemelstädter Fraktionen gemeinschaftlich einen Antrag gestellt, der auch in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommen wurde.

Ziel dieses Antrages ist es, für das genannte Teilstück ein Planfeststellungsverfahren einzuleiten, um den Ausbau dieses Radweges mit einer von der Fahrbahn getrennten Fahrspur zu erzielen. Bürgermeister Schröder hatte die gefä-

hrliche Situation im Rahmen eines Arbeitsgesprächs in Wiesbaden vorgestellt und auch mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg Kontakt aufgenommen. Zwar haben die politischen Vertreter verschiedener Fraktionen des Kreistages und Landrat Dr. Reinhard Kubat Unterstützung zugesagt und Mittel für den Kreishaushalt im Bereich der Strukturförderung vorgesehen, jedoch lehnt das Land Hessen bisher aufgrund der einschlägigen Regelwerke den Ausbau eines Radweges entlang der K91 und L3438 ab.

Ein Erfordernis zum Ausbau dieses Teilstückes sei nicht gegeben, heißt es in einem Schreiben aus der Zentrale von Hessen Mobil in Wiesbaden.

Bürgermeister Elmar Schröder ist jedoch mit diesem Ergebnis nicht zufrieden und beabsichtigt eine Konzeption zur Nahmobilität in Diemelstadt in Auftrag zu geben. In diesem Zusammenhang sei es sinnvoll, über die gesamte Infrastruktur für Radfahrer innerhalb des Stadtgebietes nachzudenken. Insbesondere die Verbindung aller neun

Stadtteile untereinander und zu den drei benachbarten Mittelzentren, aber auch die überörtlichen Anbindungen über die vorhandenen Fernradwege R6 und den Diemelradweg seien zu untersuchen.

„Die Nahmobilität hat über die verstärkte Verbreitung von E-Bikes und dem insgesamt zunehmenden Radverkehr im ländlichen Raum eine viel größere Bedeutung erlangt, die wir im Rahmen dieses Nahmobilitätskonzeptes veranschaulichen werden“, so Bürgermeister Elmar Schröder. (r)

„Diemelradweg“ – Verkehrsdatenauswertung der Stadt Diemelstadt an der Messstelle Orpethal

	Flussaufwärts	Flussabwärts	Gesamt	Flussaufwärts (pro Tag)	Flussabwärts (pro Tag)	Gesamt pro Tag
06.05. – 03.06.2018	1931	2888	4819	69	103	172
11.06. – 09.07.2018	1236	3571	4807	44	127	171

(Zählung auf dem Diemelradweg an der Messstelle Orpethal)



Antwort von Hessen Mobil



Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement



Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement
Postfach 3227, 65022 Wiesbaden

Stadt Diemelstadt
Herrn Bürgermeister
Elmar Schröder
Lange Straße 6
34474 Diemelstadt-Rhoden

Aktenzeichen: PL 1 Ge – Radverkehr – L 3438/K91
Bearbeiter/in: Katrin Gebhardt
Telefon: (0611) 366 3343
Fax: (0611) 366 3239
E-Mail: katrin.gebhardt@msbil.hessen.de
Datum: 23. August 2018



Führung des Diemelradweges zwischen der Landesgrenze Nordrhein-Westfalen / Hessen und der Ortslage Wrexen (K 91 und L 3438)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 30.07.2018 an Frau Abteilungsleiterin Kathrin Brückner, in dem Sie um Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens, mit dem Ziel einen Radweg entlang der K 91 und L 3438 zu realisieren, bitten.

Wie im Rahmen des Gespräches am 09.08.2018 in der Zentrale von Hessen Mobil in Wiesbaden erläutert, ist gemäß den einschlägigen Regelwerken im Straßenbau das Erfordernis zum Bau von Radwegen entlang der K91 und der L 3438 nicht gegeben. Der Herstellung eines Radweges an der L 3438 in der Baulast des Landes ist somit nicht realisierbar, noch ist die Gewährung von Zuwendungsmittel für einen Radweg entlang der K91 möglich. Empfohlen wurde daher, nach alternativen Routen nahe der Diemel zu suchen, die zudem dem Charakter des Diemelradweges als Freizeitroute besser entsprechen.

Anhand von Karten wurde deutlich, dass zwei mögliche Trassen – südlich bzw. nördlich der Diemel - in Frage kommen. Diese verlaufen überwiegend auf vorhandenen Wirtschaftswegen, die durch kurze Neubauabschnitte zu ergänzen wären. Bei beiden Routen handelt es sich um selbstständige, abseits von klassifizierten Straßen verlaufende Wege, welche daher aus Mitteln der Nahmobilität oder dem kommunalen Straßenbau grundsätzlich förderfähig sind.

Bisherige Überlegungen, den Diemelradweg über vorhandene Wirtschaftswegen zu führen, waren an dem fehlenden Einverständnis des Wegehobers gescheitert, der dies aus Haftungsgründen grundsätzlich ablehnt.

Bei 260 LKW pro Tag und 170 Radfahrer in der Saison ist es eine Frage der Zeit, wann es zum ersten großen Unfall kommt ☹

Wie im Rahmen des Gespräches am 09.08.2018 in der Zentrale von Hessen Mobil in Wiesbaden erläutert, ist gemäß den einschlägigen Regelwerken im Straßenbau das Erfordernis zum Bau von Radwegen entlang der K91 und der L 3438 nicht gegeben. Der Herstellung eines Radweges an der L 3438 in der Baulast des Landes ist somit nicht realisierbar, noch ist die Gewährung von Zuwendungsmittel für einen Radweg entlang der K91 möglich. Empfohlen wurde daher, nach alternativen Routen nahe der Diemel zu suchen, die zudem dem Charakter des Diemelradweges als Freizeitroute besser entsprechen.

Gefahr am Diemelradweg

Diemelstadt beteiligt sich wegen Risiken an Landstraße vorerst nicht an Grenztrail

Von Armin Haß

DIEMELSTADT. Der größte zusammenhängende Mountainbike-Trail Europas soll es werden: Mit 650 Kilometern rund um den Landkreis will die Fremdenverkehrshochburg Waldeck-Frankenberg im Norden Hessens ab 2022 Touristen locken. Doch machen alle 17 Kommunen dabei wie geplant mit?

In den Volkmarser Ausschüssen wird heute darüber beraten. In Diemelstadt ist das Thema noch nicht auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung gebracht worden. Die Kommune müsste rund 42 000 Euro an Umlagen an den Zweckverband Grenztrail bis 2022 zahlen.

Doch erst einmal zieht die Stadt die Bremse an. Grund des Zögerns ist die gefährliche Situation im Bereich der Landesstraße 3438 und der Kreisstraße 91 zwischen Orpethal und Wrexen und die im Sommer erfolgte Absage von Hessen Mobil an einen Radweg.

„Die städtischen Gremien können gegenüber den Bürgern schlecht eine finanzielle Beteiligung begründen, wenn nach wie vor Gefahren auf einem Teilstück drohen“, stellt Bürgermeister Elmar Schröder im Gespräch mit der WLZ fest.

Der Stadtverordnetenversammlung hat er das Ergebnis eines Gesprächs mit Vertretern von Hessen Mobil in Wiesbaden mitgeteilt: Die Stadt solle alternative Routen suchen, lautet die abschlie-



Start auf Radstrecke: Auch die nordwaldeckischen Kommunen sind an der Entwicklung des Grenztrails beteiligt.

Foto: Elmar Schulten

ßende Empfehlung aus Wiesbaden. Für einen Radweg entlang der L 3438 gebe es keinen Bedarf.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in diesem Jahr einstimmig eine Entschließung verabschiedet, in der ein sicherer Radweg gefordert

wird. Die Verknüpfung bei Orpethal oder Wrexen mit einem Grenztrail lasse sich in der jetzigen Lage nicht rechtfertigen. „Es wäre den Bürgern schwer erklärbar, wenn wir diese Gefahrensituation auf dem Autobahnzubringer bei Wrexen ignorieren, denn die-

se Strecke wäre Teil des Grenztrails.“ Genau diese schwierige Situation habe er bei der Ederradwegkonferenz erklärt und am gestrigen Montag nochmals bei dem Radwegforum des Grimm-Heimat-Verbandes in Kassel deutlich gemacht.

ARTIKEL UNTEN

BAD AROLSEN

BAD AROLSEN. Die Christine-Brückner-Bücherei im Bürgerhaus ist dienstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Die Wohnmobil und Wohnwagen Camper Bad Arolsen und Umgebung treffen sich am Freitag, 30. November, um 18 Uhr zum Weihnachtsmarkt Rundgang in Bad Arolsen an der Kirche. Auch Neueinsteiger und Gäste sind eingeladen.

Punkt: Terminabsprache der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle heute, 8 bis 14 Uhr, Tel. 628150, Große Allee 16. Gymnastik ist heute von 11.10 bis 11.55 Uhr. Das „offene Café“ ist ab 16 Uhr im Treffpunkt geöffnet. Der Gesprächskreis für ehrenamtliche Betreuer trifft sich heute um 18 Uhr, Anmeldung erforderlich unter Tel. 05691/628153 oder 628150.

Malteser-Hilfsdienst, Ungarnhilfe: Öffnungszeiten des Lagers, Otto-Hahn-Straße 7: Dienstag und Freitag, 13 bis 16 Uhr. Info: Helga Berenyi, Telefon 05691/897117. Gesammelt werden gute Textilien, Küchen- und Elektrogeräte, orthopädische und Krankenpflegeartikel, Kleidung und Schuhe. Sperrige Dinge nur nach vorheriger Absprache.

Ökumenischer Hospizdienst: Kostenlose Begleitung am Lebensende im Raum Nordwaldeck; Information: Tel. 0151/11762416, www.hospizdienst-badarolsen.de

Die Kunstgalerie „Caleidos“ in der Mannelstraße 3 hat täglich von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Im Garten und in der Galerie können Kunstwerke von Dieter Blum besichtigt werden. Anmeldung für Gruppenführungen unter Tel. 05691/3751.

Die Erwerbsloseninitiative, Berliner Straße 20, bietet Hilfe

Zuwendungsbescheid Radwegekonzept



Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement	 09. DEZ. 2018	
	FB/FD	3.1
Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement Wilhelmstraße 10, 65185 Wiesbaden	Aktenzeichen	33d 7 - VE 3.00.2 - WI00098
Magistrat der Stadt Diemelstadt Lange Straße 6 34474 Diemelstadt	Bearbeiter/in	Marcell Alby
	Telefon	(0611) 366 3522
	Fax	(0611) 366 3435
	E-Mail	marcell.alby@mobil.hessen.de
	Datum	5. Dezember 2018

Zuwendungsbescheid

nachrichtlich:
Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement **Kassel**

Verkehrsinfrastrukturförderung in Hessen

Gewährung einer Zuwendung nach:
Finanzausgleichgesetz (FAG), Kapitel 1730, Förderprodukt 51
Fuß- und Radwegekonzept Diemelstadt
Projekt - ID: WI00098
Ref. - Nr.: 2595[0459]2018[044]0

Ihr Antrag vom 27.08.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen wird eine Zuwendung
nach FAG bis zu ***18.900,-- €**

bewilligt.

Die Zuwendung ist zweckgebunden und bestimmt für das Vorhaben **"Fuß- und Radwegekonzept Diemelstadt"**.

Die Angaben zum Zustand bestehender Radwege und Informationen zu Planungsvorhaben des geplanten Radwegenetzes bzw. -konzeptes sind dem Schwalm-Eder-Kreis zur Aufnahme in das nordhessenweite Radwegemanagementsystem zu übermitteln.
Darmit die Daten Ihres Gemeindegebietes in das Kataster aufgenommen werden können, muss die Zustandserfassung mindestens auch auf Grundlage der dort



Hessen Mobil Wilhelmstraße 10 65185 Wiesbaden www.mobil.hessen.de	Telefon: (0611) 366 0 Fax: (0611) 366 3435 BIC: HELADEFXXX	Landesbank Hessen-Thüringen Zahlungen: HCC-Hessen Mobil USI-IcNr.: DE811700237 IBAN-Nr.: DE 57 500 500 00000 1000 512	Kto. Nr.: 1000 512 BLZ 500 500 00 Sl.-Nr.: 043/226/03501 BIC: HELA3333
--	--	--	---

Hohes Tempo

Mit dem Zuwendungsbescheid von Hessen Mobil sei Diemelstadt nun in der Lage, ein Radwegekonzept zu erstellen, das speziell für die Situation am Diemelradweg bei Orpethal eine Variantenprüfung vorsehe, erklärte Bürgermeister Elmar Schröder nach der Ausschusssitzung gegenüber der Waldeckischen Landeszeitung. Dabei werde auch das Thema Grenztrail mit behandelt.

Die Stadtverordneten könnten 2019 darüber entscheiden, welche Variante am Diemelradweg favorisiert werde und ob eine Beteiligung am Grenztrail erfolgen solle. Neben

dem Land hätten Landrat Dr. Reinhard Kubat und einige Kreistagsfraktionen ihre Unterstützung zugesagt, erklärte der Rathauschef. Es habe sich gelohnt, auf die die Gefahrensituation hinzuweisen.

Überrascht äußerte sich der Bürgermeister in der Ausschusssitzung über das Tempo, in dem die Diskussion über den Mountainbike-Grenztrail inzwischen in die kommunalen Gremien gelangt und bereits genaue Zahlen genannt würden. In dieser Woche hat die Stadtverordnetenversammlung in Volkmar den Grenztrail beschlossen. (ah)

<https://www.wlz-online.de/waldeck/diemelstadt/so-kann-diemelstadt-gefaehrliche-radwegverbindung-entschaerfen-10827104.html>

VOLKMARSEN

KÜLTE. TV: Die Senioren treffen sich am Montag um 19.30 Uhr im DGH.

VOLKMARSEN. Lebendiger Adventskalender: Gastgeber ist am Montag, 10. Dezember, 18 Uhr, Evang. Kindergarten, Gerichtsstraße 5.

TWISTETAL

MÜHLHAUSEN. Die Naturwiesen laden zum „Kartenlege-Sonntag“ mit kleinem Geschenkemarkt am Sonntag ab 11 Uhr in der Scheune der Landpension Göbel ein.

NIEDER-WAROLDERN. Die Kindermikolausfeier im DGH fällt am Sonntag aus.

MÜHLHAUSEN. Die RK Rhene/Diemel trifft sich heute um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung mit anschließendem Gänseessen im Vereinslokal.



Radtour auf dem Diemelradweg: Diese Familie ist auf einem Teilstück des über 100 Kilometer langen Diemelradwegs bei Wrexen unterwegs, um dessen verkehrssicheren Ausbau die Stadt Diemelstadt sich bemüht.

Foto: Claus Wetekam

350 Liter Diesel aus Laster abgezapft

AROLSEN-HELSEN. Während der Fahrer in seiner Kabine schlief, hat ein Dieb aus einem Lkw auf dem Parkplatz Helser Tannen an der B 252 Diesel abgezapft. Der Lkw-Fahrer stellte seinen Sattelzug am Mittwoch gegen 19.20 Uhr auf dem Parkplatz ab. Am Donnerstagmorgen stellte er fest, dass aus dem Tank 350 Liter fehlten. Der Täter hatte in der Nacht den Tankdeckel des Sattelzugs geöffnet und den Kraftstoff abgezapft.

Alternativen zu Radweg

Diemelstadt will im Februar Gutachten für Trasse bei Wrexen vorlegen

Von Armin Haß

DIEMELSTADT. Die Stadt bekommt für die Entwicklung eines Radwegekonzeptes in Diemelstadt einen Zuschuss von 18 900 Euro. Das teilte Bürgermeister Elmar Schröder in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mit.

Die Stadt werde ein Gutachten erstellen und Alternativen der Wegeführung zwischen Orpethal und Wrexen darstel-

len, sagte der Rathauschef unter Hinweis auf die Diskussion über eine Beteiligung der Stadt am Grenztrail rund um Waldeck-Frankenberg.

Der Magistrat hat, wie berichtet, eine finanzielle Beteiligung an dem mit 650 Kilometern längsten zusammenhängenden Weg für Mountainbike-Fahrer, zunächst zurückgestellt. Grund: Das Land hat den von der Stadtverordnetenversammlung geforder-

ten Bau eines Radwegs zwischen Orpethal und Wrexen abgelehnt.

Hessen Mobil hat der Stadt empfohlen, alternative Wegeführungen zur Landstraße 3438 zu prüfen. Wegen der Belastung mit 260 Lastwagen und der gleichzeitigen Nutzung durch 170 Radfahrer pro Tag in der Saison hat Diemelstadt eine Entschärfung der Verbindung gefordert. Angesichts viel größerer Verkehrs-

belastungen in Südhessen werde das Problem an der L 3438 beim Land als nicht so groß erkannt, so Schröder.

Landrat Dr. Reinhard Kubat habe inzwischen versichert, dass Geld im Kreishaushalt für die Entwicklung des Radwegesetzes in Diemelstadt bereitstehe. Die städtischen Gremien würden sich im kommenden Februar auf der Basis des Gutachtens mit dem Konzept befassen. **ARTIKEL UNTEN**





Beitrag für sanften Tourismus in der Region

Ausbau des Diemelradweges von der Landesgrenze bis Orpethal erfolgt 2023

Diemelstadt – Aus dem Förderpotf „Stadt und Land“ von Bund und Land Hessen hat die Stadt Diemelstadt eine Förderzusage erhalten, die es ermöglicht, das Teilstück des Diemelradweges von der Diemelbrücke (Landesgrenze) nach Orpethal bis Ende 2023 auszubauen. Der nötige Grunderwerb ist bereits erfolgt.

Inzwischen ist auch das Diemelstädter Radwegekonzept in das kreisweite Gesamtkonzept eingeflossen. „Dazu passt, dass im aktuellen Dorfentwicklungsprozess die Themen Nahmobilität und E-Mobilität intensiv diskutiert und zukunftsweisende Ideen entwickelt werden“, sagt Bürgermeister Elmar Schröder.

Aber nicht nur beim Ausbau des Diemelradweges engagierten sich die Diemelstädter, sondern auch bei der Planung und der Realisierung des kreisweiten Grenztrails, an dem mittlerweile 14 Kommunen teilnehmen und der für rund 20 Millionen Euro realisiert werden soll. „Diemelstadt wird über Übernachtungen oder Restaurantbesuche nicht in dem Maße profitieren, wie andere Gemeinden, aber zu einer attraktiven Region gehört ein großes Netzwerk mit einem flächendeckenden Angebot. Wir werden daher auch diesen neuen Trend der Biker-Szene im nachhaltigen Tourismus für Familien fördern und mitgestalten“, sagt Bürgermeister Schröder.



Ortstermin im Kornfeld: (von links) Bürgermeister Elmar Schröder, Erster Stadtrat Dieter Oderwald, Westheims Ortsbürgermeister Franz-Josef Weiffen und Bauamtsleiter Matthias Koch am geplanten Radweg an der Kreisstraße 91. FOTO: PR

Diemelbote Nr. 31

Aus der Region 11

Ausbau Diemelradweg und Teilnahme am Grenztrail-Projekt

Diemelstadt. Die Stadt Diemelstadt erhielt im Rahmen des Förderprogramms „Stadt und Land“ des Bundes und des Landes Hessen jüngst die Förderzusage, um das Teilstück des Diemelradweges von der Diemelbrücke bis nach Orpethal bis Ende 2023 auszubauen. Der Grunderwerb konnte nach dem grundlegenden Ausbau der K91 im Jahr 2013 mit Hilfe des Westheimer Ortsbürgermeisters Franz-Josef Weiffen bereits von der Stadt Diemelstadt abgeschlossen werden.

Diemelstädter Nahmobilitätskonzept wird schlüssig

Bereits vor einiger Zeit hatte die Stadt Diemelstadt ein eigenes Radwegkonzept erstellt, das in das kreisweite Gesamtkonzept eingeflossen ist. Insbesondere die vorhandenen Schwachstellen werden im Rahmen von Bürgerbeteiligungen in das Kreisradwegekonzept aufgenommen, damit ein stimmiges Bild entsteht.

Aus diesem Grund werden im aktuellen Dorfentwicklungsprozess die Themen Nahmobilität und E-Mobilität auch intensiv diskutiert und zukunftsweisende Ideen entwickelt. „Der Alltagsradverkehr wird in Zukunft eine enorme Bedeutung erlangen, denn 50 Prozent der Autofahrten liegen bei Strecken unter fünf Kilometern. Außerdem wurden 2020 fünf Millionen Fahrräder und davon allein zwei Millionen E-Bikes in Deutschland verkauft. Der Megatrend zur Regionalität und Nahmobilität auch im Hinblick auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität verändert unser Alltagsverhalten“, ist sich Bürgermeister Elmar Schröder sicher.

Diemelstadt Mitglied im Zweckverband Grenztrail

Aber nicht nur beim Ausbau des Diemelradweges engagierten sich die Diemelstädter, sondern auch bei der Planung und der Realisierung des kreisweiten Grenztrails,



Bürgermeister Elmar Schröder, Erster Stadtrat Dieter Oderwald, Westheims Ortsbürgermeister Franz-Josef Weiffen und Bauamtsleiter Matthias Koch (von links) am geplanten Radweg an der Böschungsoberkante der K91.

an dem mittlerweile 14 Waldeck-Frankenberg Kommunen teilnehmen und der für rund 20 Millionen Euro mit verschiedenen Thementrails realisiert werden soll. „Diemelstadt wird finanziell über Übernachtungen oder Restaurantbesuche nicht in dem Maße profitieren, wie unsere angrenzenden Mittelzentren Marsberg, Warburg und Bad Arolsen sowie die Edersee-Region, Willingen und der Diemelsee, aber zu einer attraktiven Region gehört ein großes Netzwerk an befreundeten Nachbarkommunen mit einem flächendeckenden Angebot, damit wir im ländlichen Raum insgesamt attraktiv bleiben. Wir werden daher auch diesen neuen Trend der Biker-Szene im nachhaltigen Tourismus insbesondere für Familien fördern und mitgestalten“, fasst Bürgermeister Schröder abschließend zusammen.



Schreiben MdL Pohlmann an Staatsminister Tarek Al-Wazir vom 10.06.2023



JAN-WILHELM POHLMANN
MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

Hessischer Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 350 675
Telefax (0611) 350 1675
j.pohlmann@ltg.hessen.de
www.jan-wilhelm-pohlmann.de

Herrn Staatsminister
Tarek Al-Wazir
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

Wahlkreisbüro

Hagenstraße 3 a
34497 Korbach
Telefon (05631) 620 56 83
j.pohlmann2@ltg.hessen.de

10.06.2022



Fr 10.06.2022 09:36

J.Pohlmann2@ltg.hessen.de

L 3438 Schreiben an den Staatsminister

An rainer-runte@t-online.de; Schröder, Elmar; siegfried.patzler@t-online.de

Sie haben diese Nachricht am 10.06.2022 11:33 weitergeleitet.



CCE_000037.pdf
288 KB

Sehr geehrte Herren,

zur Kenntnisnahme erhalten Sie unser Schreiben an das Ministerium.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende

Mit freundlichen Grüßen

Monika Engelbrecht

-Leiterin des Wahlkreisbüros-

Jan-Wilhelm Pohlmann, MdL



Schlossplatz 1-3

65183 Wiesbaden

Tel.: (0611) 350 675

E-Mail: J.Pohlmann2@ltg.hessen.de

Wahlkreisbüro

Hagenstraße 3a

34497 Korbach

Tel.: (05631) 620 5683

Mo-Fr 08:30 – 12:30 Uhr

Radweg an der L 3438 zwischen Diemelstadt-Orpethal und Diemelstadt-Wrexen

Sehr geehrter Herr Staatsminister Al-Wazir,

erfreulicherweise wird der Streckenabschnitt der L 3438 zwischen Diemelstadt-Orpethal und Diemelstadt-Wrexen verstärkt durch Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer genutzt.

Dieses liegt unter anderem daran, dass der Weg auf dem 110 Kilometer langen „Diemelradweg“ liegt und in Diemelstadt-Wrexen der Hessische Radfernweg R6 beginnt.

An dem Streckenabschnitt in Diemelstadt-Wrexen sind mehrere größere Industriebetriebe angesiedelt. Aus diesem Grund wird der Streckenabschnitt auch verstärkt durch Schwerlastverkehr benutzt.

Das Aufeinandertreffen von Radfahrern und Schwerlastverkehr ist aufgrund der baulichen Breite des Streckenabschnitts, aus Gründen der Verkehrssicherheit, kritisch zu beurteilen.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hat in seinem „Radwegekonzept für den Alltagsradverkehr“ den Streckenabschnitt als „Neubau“ vorgesehen.

An der weiterführenden K91 (Diemelstadt-Orpethal zur B7) hat der Landkreis Waldeck-Frankenberg bereits einen Neubau eines Radweges für das Jahr 2022/2023 geplant.

Ein Radwegeausbau entlang der L 3438 würde somit als „Lückenschluss“ dienen und sowohl den „Diemelradweg“ als auch den Radfernweg R6 aufwerten.

Ich möchte Sie deshalb bitten, den Streckenabschnitt der L 3438 zwischen Diemelstadt-Orpethal und Diemelstadt-Wrexen in die „Liste der geplanten Radwegeprojekte“ des Landes Hessen aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Landtagsabgeordnete der Grünen Jürgen Frömmrich und Daniel May waren im Juli 2022 vor Ort, um gefährliche Situation am Diemelradweg zu beurteilen



Projekte mit Land umsetzen

Radwegekonzept für den Landkreis in Wiesbaden übergeben

Waldeck-Frankenberg – Vertreter der Kreisverwaltung stellten Wirtschafts-Staatssekretär Jens Deutschendorf in Wiesbaden das Konzept zur Radverkehrsentwicklung in Waldeck-Frankenberg vor – schließlich hat das Land die Aufstellung mit einer Förderquote von rund 60 Prozent finanziell unterstützt.

Der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese, die Leiterin des Fachdienstes Bauen, Susanne Paulus, und die Radbeauftragte Nicole Sude erläuterten das aus mehreren Teilgutachten bestehende Konzept, das in den nächsten zehn bis 15 Jahren umgesetzt werden soll. Der Kreistag hatte es im Juni beschlossen.

„Für uns ist das Konzept ein Meilenstein“, betonte Frese. Der Alltagsradverkehr solle dadurch deutlich verbessert werden. Allein die Umsetzung der Zielnetzplanung werde mit 270 Millionen Euro beziffert, ungefähr die Hälfte der Bauarbeiten betreffe Straßen des Landes und des Bundes – dort sollen vor allem neue Fuß- und Radwege angelegt werden. Das erfordere ein abgestimmtes Vorgehen, erklärte Frese, der auf zwei Projekte mit Vorrang einging:

- Bei der Twister Ortsumgehung der Bundesstraße 252 solle ein Radweg mitgeplant werden, um einen



Ein USB-Stick mit dem Radwegekonzept für den Staatssekretär: Links Jens Deutschendorf, daneben Susanne Paulus und Nicole Sude vom Fachdienst Bauen sowie der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese.

FOTO: PR

wichtigen Lückenschluss zu schaffen.

- Außerdem habe der Kreis die Planung für ein Teilstück des Diemelradweges an der Kreisstraße 91 aufgenommen. Diemelstadt setze den Radweg bis Orpethal fort, das Land solle den Anschluss nach Wrexen herstellen. Dieser Abschnitt sei wegen vieler Lastwagen für Radler nicht attraktiv. Auch Deutschendorf forderte eine Priorisierung, um

die personellen und finanziellen Ressourcen von Hessen-Mobil bestmöglich einzusetzen. Eine Fortschreibung der Liste fürs Planungsprogramm sei 2023 vorgesehen. Hessen-Mobil werde stärker als bisher regionale Konzepte mitberücksichtigen und die Kreise einbeziehen, versicherte er. Die größte Herausforderung seien die Personalressourcen für Planung und Bau, nicht die Baufinanzierung. Deutschendorf verwies auch

auf die Fördermöglichkeiten der neuen Nahmobilitäts-Richtlinie des Landes. Sie sei für einige Projekte des Sonderverkehrskonzepts Edersee ein interessantes Finanzierungsinstrument.

Einig waren sich alle, dass auch die Kommunen einen wichtigen Part bei der Umsetzung des Radwegekonzeptes ausmachen. Sie könnten die kreiseigene Förderung für die Radverkehrsinfrastruktur in Anspruch nehmen, für die rund 1,3 Millionen Euro im

Beratung rund um das Thema Selbsthilfe

Waldeck-Frankenberg – Die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises bietet neben der Hauptstelle in Korbach zusätzlich Beratungen in Battenberg und in Bad Wildungen an. Die nächsten Termine sind in Battenberg im DRK-Seniorenzentrum am Mittwoch, 2. November, und in Bad Wildungen in der Außenstelle des Gesundheitsamtes, Lindenstraße 5-7, am Donnerstag, 3. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann bis 48 Stunden vor dem jeweiligen Termin unter der E-Mail-Adresse shk@lkwafkb.de oder telefonisch unter der Nummer 05631/954-888 erfolgen. red

Selbsthilfegruppe „LiLy Belles“ lädt nach Korbach ein

Korbach – Die Selbsthilfegruppe „LiLy Belles“ Nordhessen lädt zu einer Informationsveranstaltung für Betroffene mit Lip- und/oder Lymphödem ein.

Das Sanitätshaus Wagener stellt dafür seinen Schulungsraum, in Korbach in der Prof.-Bier-Str. 12 am Samstag, 5. November, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zur Verfügung. Das Sanitätshaus ist Mitglied im Lymphologium und hat für das Treffen die Patenschaft übernommen.

Das erste Opfer der Situation

112-magazin.de/itemlist/search?searchword=orpethal

Maps



Dienstag, 01 November 2022 06:08

70-Jähriger von Lkw erfasst - Notarzt stellt Tod fest

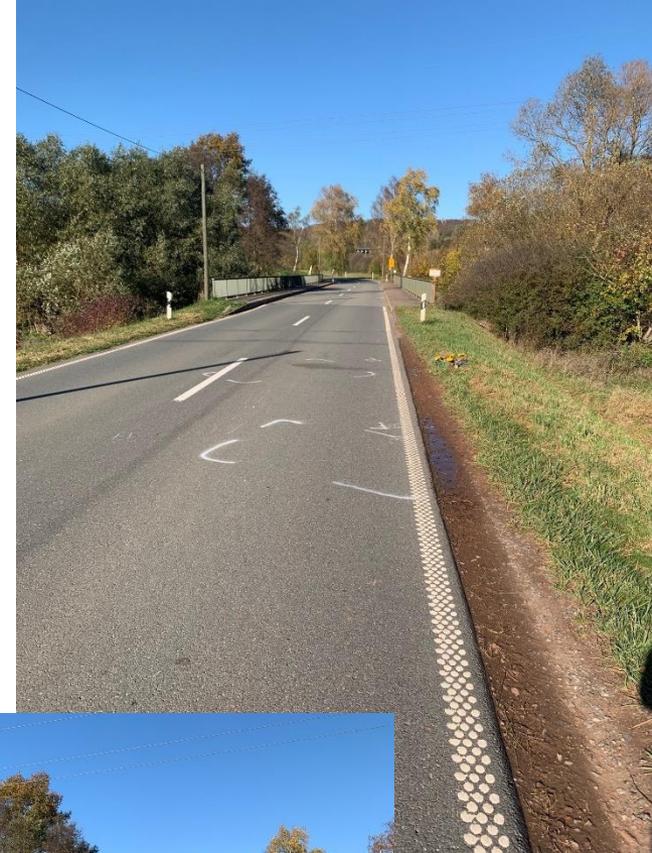


DIEMELSTADT. Alle Bemühungen, das Leben eines Marsbergers zu retten, schlugen am Montagnachmittag fehl - zu schwer waren die Verletzungen, die schließlich zum Tod des 70 Jahre alten Mannes aus dem Hochsauerlandkreis führten.

Wie die Polizei in Bad Arolsen auf Nachfrage mitteilt, ereignet sich das Unglück um 15.39 Uhr auf der Kreisstraße 91 zwischen Orpethal und der Bundesstraße 7 in Nordrhein-

Westfalen. Zeugen hatten beobachtet, wie der 70-Jährige auf seinem Fahrrad den Billinghäuser Weg in Richtung Landesgrenze befuhr. Hinter ihm hatte sich ein in Osteuropa zugelassener Sattelzug eingereiht, um an einer günstigen Stelle überholen zu können. Auf einem geraden, etwa 250 Meter langen Teilstück setzte der 51-jährige Kasache auf freier Strecke zum Überholen an, passierte den Radfahrer mit ausreichendem Sicherheitsabstand und musste im Seitenspiegel mit ansehen, wie der Radfahrer einen Schlenker nach links vollzog, mit dem Lenker an den Sattelzug stieß und unter dem Lkw zu Fall kam. Trotz eingeleiteter Vollbremsung wurde der Rentner lebensgefährlich verletzt. Sofort eingeleitete Rettungsmaßnahmen und das schnelle Eintreffen des Notarztes konnten das Leben des Mannes nicht mehr retten. Ein Gutachter wurde mit der Rekonstruktion des Unfallhergangs beauftragt, die Kreisstraße 91 musste daher bis spät in den Abend voll gesperrt werden. Unterstützung kam von der Freiwilligen Feuerwehr Diemelstadt - die Kameradinnen und Kameraden leuchteten die Unfallstelle aus und sorgten dafür, dass der Gutachter seine Arbeit ungestört vollziehen konnte. Inzwischen sind die Angehörigen des Mannes aus Marsberg über das tragische Unglück informiert worden.

Link: [Unfallstandort am 31. Oktober 2022 auf der K 91.](#)



Diemel-Radweg muss sicherer werden

Zum Bericht über den tödlichen Verkehrsunfall bei Orpethal:

Es ist sehr traurig, dass es soweit kommen musste: Ein Radfahrer aus Marsberg kam ums Leben, als er die Landesstraße von Orpethal Richtung Bundesstraße B 7 befuhr und dabei einen in gleicher Richtung fahrenden LKW touchierte, wie die WLZ berichtete. Das ist genau die Situation, die bereits seit Jahren von besorgten Bürgern und besonders von der Diemelstädter Politik vorausgesehen wurde.

Der Unfallort ist Teil des Diemel-Radwegs und verläuft zwischen Billinghausen und Wrexen überwiegend ungeschützt auf der schmalen Landesstraße.

Hier müssen sich die zahlreichen Lastzüge, die die Wrexer Papierfabriken ansteuern, die enge Fahrbahn

mit den Radfahrern teilen. Gefährliche Situationen zwischen Lastzügen und Radfahrern ereignen sich täglich und waren vielen besorgten Bürgern Anlass, die zuständigen Behörden wiederholt - leider vergeblich - um Abhilfe zu bitten.

Angeblich reichte die Unfallentwicklung in diesem Bereich nicht aus, um entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Ich frage mich, ob gesunder Menschenverstand in solchen Fällen nicht das Kriterium sein sollte, um vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Verkehrsteilnehmer einzuleiten.

Das große Leid, das der Tod des Radfahrers über dessen Familie gebracht hat, sollte den Behörden Verpflichtung sein, hier schnellstens zu einer Lösung zu kommen!

Axel Franke, Bad Arolsen



Auftrag am 16.02.2023 vergeben

Sachbearbeiter: Matthias Koch
 Fachdienst: FD 3.1
 Datum: 08.02.2023
 Vorlage: VL-33/2023
 Kennung: nichtöffentlich

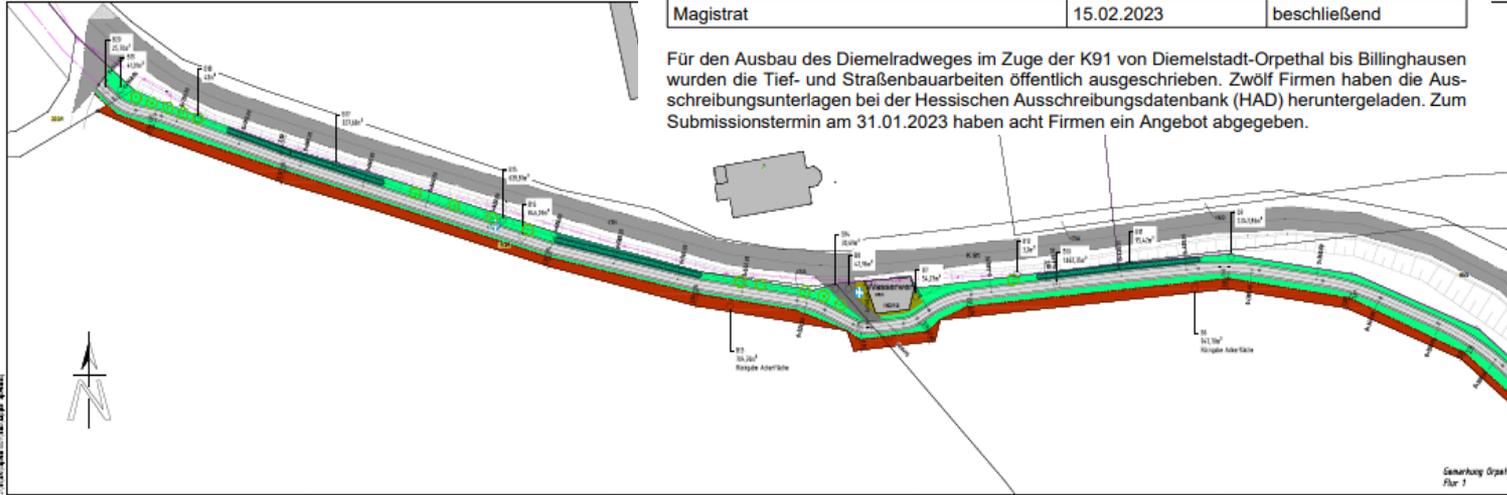


Beschlussvorlage

Ausbau des Diemelradweges im Zuge der K91 Diemelstadt-Orpethal
 hier: Vergabe Tief- und Straßenbauarbeiten

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	15.02.2023	beschließend

Für den Ausbau des Diemelradweges im Zuge der K91 von Diemelstadt-Orpethal bis Billinghamen wurden die Tief- und Straßenbauarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Zwölf Firmen haben die Ausschreibungsunterlagen bei der Hessischen Ausschreibungsdatenbank (HAD) heruntergeladen. Zum Submissionstermin am 31.01.2023 haben acht Firmen ein Angebot abgegeben.



LEGENDE:

- Verfahren gemäß Lr. Typ 101 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Verfahren gemäß Lr. Typ 102 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Feldweg Typ 103 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Verfahren gemäß Lr. Typ 104
- Verfahren gemäß Lr. Typ 105
- Verfahren gemäß Lr. Typ 106
- Verfahren gemäß Lr. Typ 107
- Verfahren gemäß Lr. Typ 108
- Verfahren gemäß Lr. Typ 109
- Verfahren gemäß Lr. Typ 110
- Verfahren gemäß Lr. Typ 111
- Verfahren gemäß Lr. Typ 112
- Verfahren gemäß Lr. Typ 113
- Verfahren gemäß Lr. Typ 114
- Verfahren gemäß Lr. Typ 115
- Verfahren gemäß Lr. Typ 116
- Verfahren gemäß Lr. Typ 117
- Verfahren gemäß Lr. Typ 118
- Verfahren gemäß Lr. Typ 119
- Verfahren gemäß Lr. Typ 120

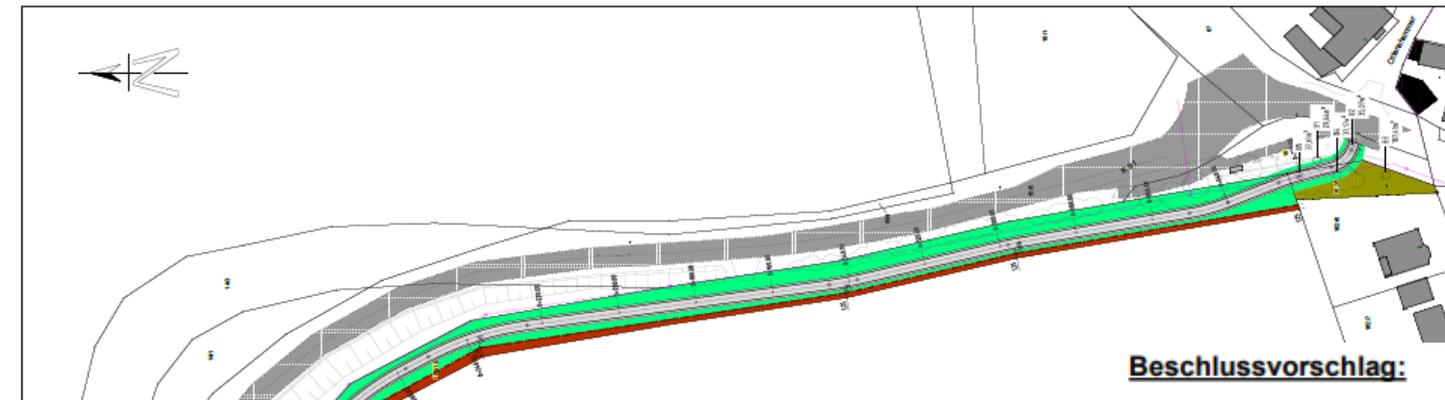
A	B	C

ENTWURFSPLANUNG

Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage

Heinrich Nolte GmbH & Co. KG
 Dipl.-Ing. Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage

Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage



LEGENDE:

- Verfahren gemäß Lr. Typ 101 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Verfahren gemäß Lr. Typ 102 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Feldweg Typ 103 - Übergabe der Verkehrsfläche an den Bauherr
- Verfahren gemäß Lr. Typ 104
- Verfahren gemäß Lr. Typ 105
- Verfahren gemäß Lr. Typ 106
- Verfahren gemäß Lr. Typ 107
- Verfahren gemäß Lr. Typ 108
- Verfahren gemäß Lr. Typ 109
- Verfahren gemäß Lr. Typ 110
- Verfahren gemäß Lr. Typ 111
- Verfahren gemäß Lr. Typ 112
- Verfahren gemäß Lr. Typ 113
- Verfahren gemäß Lr. Typ 114
- Verfahren gemäß Lr. Typ 115
- Verfahren gemäß Lr. Typ 116
- Verfahren gemäß Lr. Typ 117
- Verfahren gemäß Lr. Typ 118
- Verfahren gemäß Lr. Typ 119
- Verfahren gemäß Lr. Typ 120

A	B	C

ENTWURFSPLANUNG

Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage
 Dipl.-Ing. Frank Laudage

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat beschließt, der Heinrich Nolte GmbH & Co. KG, Warburg, den Auftrag für die Tief- und Straßenbauarbeiten bezüglich des Ausbaus des Diemelradweges im Zuge der K91 Diemelstadt-Orpethal in Höhe von 282.544,68 EUR zu erteilen.

Von: Felix.Weidner@mobil.hessen.de <Felix.Weidner@mobil.hessen.de>

Gesendet: Donnerstag, 26. Januar 2023 17:14

An: Evers, Monika <Monika.Evers@strassen.nrw.de>

Cc: Nicole.Sude@lkwafkb.de

Betreff: AW: Radwegeplanung B7, Marsberg

Hallo Frau Evers,

wie besprochen würde ich mich gern mit Ihnen sowie den Radverkehrsbeauftragten des HSK, des Landkreises Höxter und vom Landkreis Waldeck-Frankenberg (Frau Sude, siehe CC) über die Verbesserung der Situation des Radverkehrs im Diemeltal zwischen der K70/K91 auf Höhe der AS Marsberg der A66 und dem Ort Wrexen (Hessen) austauschen.



Sowohl zur Verbesserung des Alltagsverkehrs aber speziell auch im Hinblick auf den auch für die Region wirtschaftlich bedeutsamen Diemelradweg besteht der Wunsch, für den Radverkehr an der L3438 eine Radverkehrsanlage zu errichten. Allerdings wird der Diemelradweg in dem fraglichen engen Talabschnitt aktuell überhaupt nur über die Landesstraße umgelegt, weil die Bundesstraße als einzige Alternative die noch schlechtere Variante darstellen würde.

Im Hinblick auf die Führung des Alltagsradverkehrs in der Bündelungsachse Diemeltal (Verbindung der Mittelzentren Marsberg und Warburg) drängt sich ein Radweg an der Landesstraße hingegen nicht als vordringlich auf und wäre auch mit zahlreichen Planungshemmnissen (erhebliche Eingriffe und Natur- und Wasserhaushalt) befrachtet. Zudem wäre spätestens im Rahmen der Radwegplanung im Sinne des Vermeidungs- und Minimierungsgebotes nachzuweisen, dass eine bessere Alternative nicht existiert - was problembehaftet werden dürfte.

Insofern möchte ich mich gern in der Runde der vordringlich relevanten Akteure (die betroffenen Kreise als Träger der konzeptionellen Netzplanung sowie die zuständigen Straßenbaubehörden) kurz über die Gemengelage austauschen und gemeinsam überlegen, welche Optionen für die Verbesserung des Radverkehrs bestehen.

Hierfür kann ich folgende Zeitfenster vorschlagen: Jeweils der Vormittag des 13., 15. oder 17. Februar. Die Termine sind mit Frau Sude vom Landkreis Waldeck-Frankenberg bereits vorabgestimmt und auch bei ihr möglich. Über eine zeitnahe Rückmeldung freue ich mich.

Für den Termin kann ich von meiner Seite eine Einladung als Skype-Besprechung anbieten. Skype führt jedoch verschiedentlich zu technischen Problemen beim Zugriff per Webbrowser. Sofern jmd. eine Einladung mit einem anderen Konferenztool anbieten kann, bin ich hierfür offen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Felix Weidner
Sachgebietsleiter

HESSEN



Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement
Sachgebiet Grundsatzplanung Radverkehr
Wilhelmstraße 10, 65185 Wiesbaden

Tel.: +49 (611) 3663443

felix.weidner@mobil.hessen.de

<https://mobil.hessen.de> | <https://www.instagram.com/hessenmobil/>

Ortstermin am 1. März 2023



Matthias Koch (Bauamtsleiter Diemelstadt), Dieter Oderwald (Erster Stadtrat), Nicole Sude (Radwegebeauftragte Landkreis Waldeck-Frankenberg), Simone Putscher (Hessen Mobil, Fachdezernentin Planung Nordhessen) Susanne Paulus (Fachbereichsleiterin Bauen Landkreis Waldeck-Frankenberg), Helen Neuwirth (Hessen Mobil zukünftige Radverkehrskordinatorin Nordhessen), Felix Weidner (Hessen Mobil Sachbebietsleiter Grundsatzplanung Radverkehr) und Bürgermeister Elmar Schröder



Von: Schröder, Elmar <schroeder@diemelstadt.de>

Gesendet: Freitag, 3. März 2023 10:51

An: felix.weidner@mobil.hessen.de

Cc: Frese, Karl-Friedrich <Karl-Friedrich.Frese@lkwfkb.de>; simone.putscher@mobil.hessen.de; Helen.Neuwirth@mobil.hessen.de; susanne.paulus@lkwfkb.de; Nicole.Sude@lkwfkb.de; Dieter Oderwald (di-oderwald@t-online.de) <di-oderwald@t-online.de>; Koch, Matthias <koch@diemelstadt.de>; Romberger, Jörg <romberger@diemelstadt.de>; Schröder, Elmar <schroeder@diemelstadt.de>

Betreff: Ortstermin mit Hessen Mobil am Diemelradweg am 01.03.2023

Sehr geehrter Herr Weidner, sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für den kurzfristigen Ortstermin am Diemelradweg. In der kommenden Woche werden wir auf der ITB in Berlin den **5. Stern des ADFC** abholen und danach in der Diemelradwegkonferenz mit den 4 Landräten und 9 Bürgermeistern überlegen, wie es in Zukunft weitergehen soll. Die Stadt Diemelstadt baut für knapp 300.000 € das Teilstück bis Orpethal.

Nun ist zu klären, was auf der **Strecke Orpethal – Wrexen** (Hessen Mobil) geplant ist. Es wäre daher wichtig, dass Sie oder Frau Neuwirth uns zum Ortstermin ein kurzes Protokoll oder einen Aktenvermerk zukommen lassen, damit sowohl der Landkreis Waldeck-Frankenberg, als auch wir Klarheit für die Strategie von Hessen Mobil bekommen und wissen, was bei Ihnen nun geplant wird.

Ich halte die Situation an dem Teilstück für „**grob fahrlässig**“, daher handelt es sich bei meiner Mail und der Ihnen ausgehändigten Präsentation auch beamtenrechtlich um eine „**Remonstration**“, denn ich habe den gefährlichen Zustand seit 2012, der seit der Freigabe der BAB-Abfahrt Marsberg im Jahre 2006 herrscht, immer wieder angesprochen und hoffe, dass es dort keine weiteren Toten gibt (siehe Beispiel Neukirchen).

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

Auszug: WLZ 29.10.2022

wichtigen Lückenschluss zu schaffen.
■ Außerdem habe der Kreis die Planung für ein Teilstück des Diemelradweges an der Kreisstraße 91 aufgenommen. Diemelstadt setze den Radweg bis Orpethal fort, das Land solle den Anschluss nach Wrexen herstellen. Dieser Abschnitt sei wegen vieler Lastwagen für Radler nicht attraktiv. Auch Deutschendorf forderte eine Priorisierung, um

die personellen und finanziellen Ressourcen von Hessen-Mobil bestmöglich einzusetzen. Eine Fortschreibung der Liste fürs Planungsprogramm sei 2023 vorgesehen. Hessen-Mobil werde stärker als bisher regionale Konzepte mitberücksichtigen und die Kreise einbeziehen, versicherte er. Die größte Herausforderung seien die Personalressourcen für Planung und Bau, nicht die Baufinanzierung. Deutschendorf verwies auch

WLZ

Projekte mit Land umsetzen

Radwegekonzept für den Landkreis in Wiesbaden übergeben

Waldeck-Frankenberg – Vertreter der Kreisverwaltung stellen Wirtschafts-Staatssekretär Jens Deutschendorf in Wiesbaden das Konzept zur Radverkehrsentwicklung in Waldeck-Frankenberg vor – hließlich hat das Land die Urfassung mit einer Forderung von rund 60 Prozent finanziell unterstützt.
Der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese, die Leiterin des Fachdienstes Bauwesen, Susanne Paulus, und die Radbeauftragte Nicole Sude erläuterten das aus mehreren Teilaufträgen bestehende Konzept, das in den nächsten drei bis fünf Jahren umgesetzt werden soll. Der Kreistag hat es im Juni beschlossen.
„Für uns ist das Konzept ein Meilenstein“, betonte Frese. Er Alltagsradverkehr solle dadurch deutlich verbessert werden. Allein die Umsetzung der Zielnetzplanung werde mit 270 Millionen Euro zifferiert, ungefähr die Hälfte der Bauarbeiten betreffe Straßen des Landes und des Bundes – dort sollen vor allem neue Fuß- und Radwege angelegt werden. Das erfordere in abgestimmtes Vorgehen, erklärte Frese, der auf zwei Projekte mit Vorrang einging: „Bei der Twister Ortsuntergehung der Bundesstraße 252 solle ein Radweg mitgeplant werden, um einen



Ein USB-Stick mit dem Radwegekonzept für den Staatssekretär: Links Jens Deutschendorf, daneben Susanne Paulus und Nicole Sude vom Fachdienst Bauwesen sowie der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese.

wichtigen Lückenschluss zu schaffen.
■ Außerdem habe der Kreis die Planung für ein Teilstück des Diemelradweges an der Kreisstraße 91 aufgenommen. Diemelstadt setze den Radweg bis Orpethal fort, das Land solle den Anschluss nach Wrexen herstellen. Dieser Abschnitt sei wegen vieler Lastwagen für Radler nicht attraktiv. Auch Deutschendorf forderte eine Priorisierung, um

die personellen und finanziellen Ressourcen von Hessen-Mobil bestmöglich einzusetzen. Eine Fortschreibung der Liste fürs Planungsprogramm sei 2023 vorgesehen. Hessen-Mobil werde stärker als bisher regionale Konzepte mitberücksichtigen und die Kreise einbeziehen, versicherte er. Die größte Herausforderung seien die Personalressourcen für Planung und Bau, nicht die Baufinanzierung. Deutschendorf verwies auch

auf die Fördermöglichkeiten der neuen Nahmobilitäts-Richtlinie des Landes. Sie sei für einige Projekte des Sonderverkehrs-konzepts Edersee ein interessantes Finanzierungsinstrument.
Einige waren sich alle, dass auch die Kommunen einen wichtigen Part bei der Umsetzung des Radwegekonzepts ausmachen. Sie könnten die Kreis-eigene Förderung für die Radverkehrsinfrastruktur in Anspruch nehmen, für die

Beratung rund um das Thema Selbsthilfe

Waldeck-Frankenberg – Die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises bietet neben der Hauptstelle in Korbach zusätzlich Beratungen in Battenberg und in Bad Wildungen an. Die nächsten Termine sind in Battenberg im DRK-Seniorenzentrum am Mittwoch, 2. November, und in Bad Wildungen in der Außenstelle des Gesundheitsamtes, Lindenstraße 5-7, am Donnerstag, 3. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr.
Eine Anmeldung ist erforderlich und kann bis 48 Stunden vor dem jeweiligen Termin unter der E-Mail-Adresse shk@lkwfkb.de oder telefonisch unter der Nummer 05631/954-888 erfolgen.

Selbsthilfegruppe „Lily Belles“ lädt nach Korbach ein

Korbach – Die Selbsthilfegruppe „Lily Belles“ Nordhessen lädt zu einer Informationsveranstaltung für Betroffene mit Lip- und/oder Lymphödem ein.
Das Sanitätshaus Wagener stellt dafür seinen Schulungsraum, in Korbach in der Prof-Bier-Str. 12 am Samstag, 5. November, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zur Verfügung. Das Sanitätshaus ist Mitglied im Lymphologikum und hat für das Treffen die Paten-

5. Stern für Qualitätsradweg



Fünfter Stern für Diemelradweg

Zertifikat des ADFC bei Tourismusbörse in Berlin überreicht

Diemelstadt/Willingen/Diemelsee – Den fünften Stern verlieh der Deutsche Allgemeine Fahrradclub (ADFC) für den 110 Kilometer langen Diemelradweg, der auch die Gemeinden Willingen, Diemelsee und Diemelstadt berührt.

Bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin stellte der ADFC seine Radreiseseanalyse vor und prämierte die schönsten deutschen Radwege mit der Übergabe eines Zertifikates.

Der Diemelradweg von Willingen nach Bad Karlshafen wurde seit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung 2014 erstmals befahren. Alle vorhandenen Mängel und Störungen wurden so weit von den Anrainerkommunen beseitigt, dass er 2017 und 2020 als Qualitätsradroute mit vier Sternen zertifiziert wurde.

Nach weiteren Maßnahmen der Kooperationspartner konnte nun im neunten Jahr nach Start dieser fruchtbaren Zusammenarbeit der



Den fünften Stern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs bekam der 110 Kilometer lange Diemelradweg bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin. Unser Bild zeigt die Kooperationspartner aus neun Kommunen.

FOTO: PR

fünfte Stern vergeben werden, die in Deutschland nur drei weitere Radwege haben, so der Diemelstädter Bürgermeister Elmar Schröder. Stolz nahmen die Mitglieder der Diemelradweg-Kooperation, an der neun Kommunen aus vier Landkreisen in NRW und Hessen beteiligt sind, den fünften Stern entgegen. Aktuell diskutieren die Vertreter der Landkreise, Städte und Gemeinden darüber, wie das Marketing und die Be-

treuung organisiert werden soll und die Beiträge gemäß einem einheitlichen Verteilungsschlüssel von den Beteiligten dafür erbracht werden sollen.

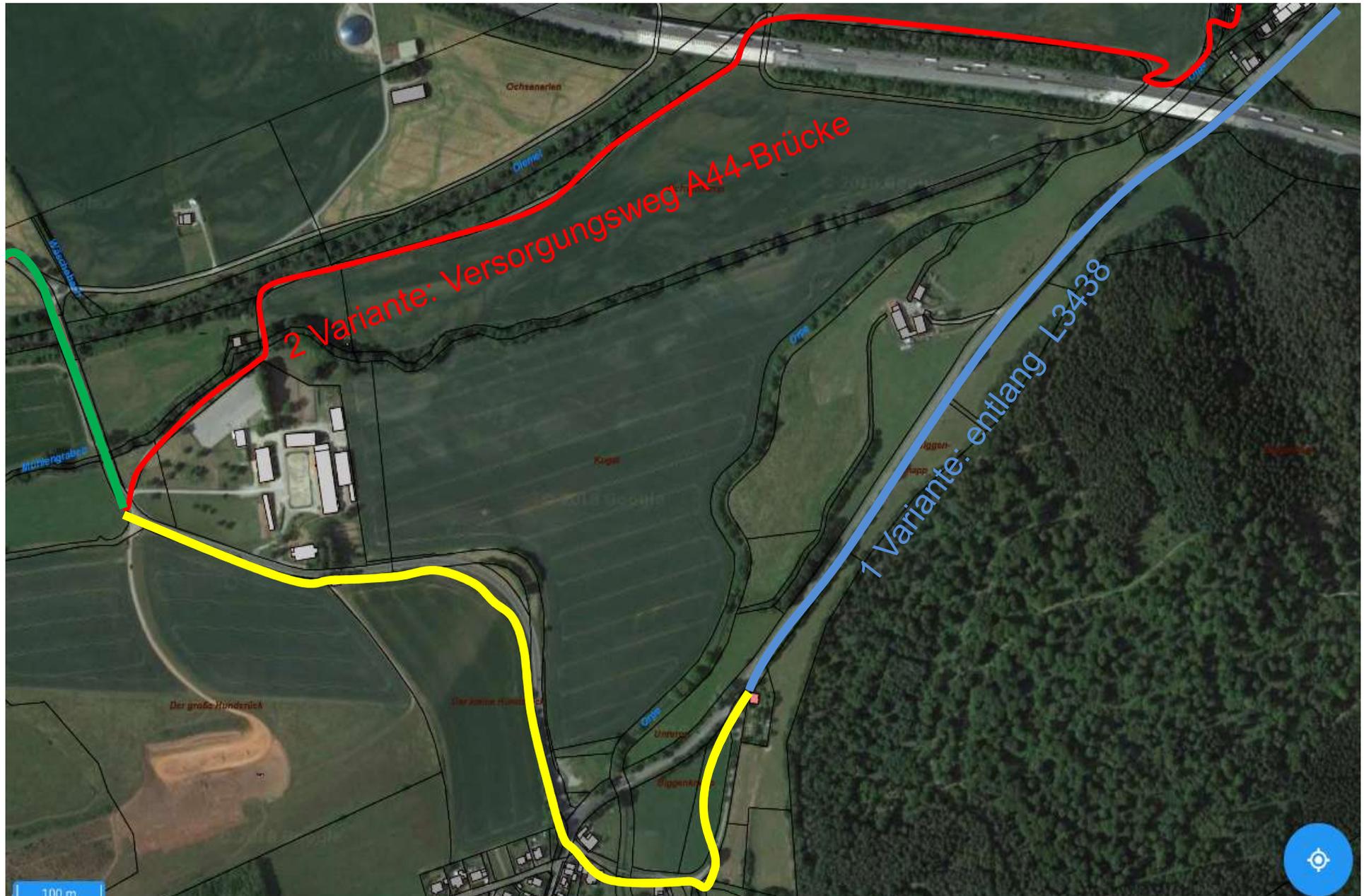
Nun liege die Messlatte für die erneute Zertifizierung im Jahr 2025 hoch, sagt Schröder. Er hatte als Fraktionsvorsitzender in Marsberg 2007 und 2008 mit dem Diemelradweg zu tun. Damals sei die gefährliche Situation an der Diemelsee-Uferstraße durch den

neuen und sicheren Ausbau gemeinsam mit Bürgermeister Volker Becker aus Diemelsee entschärft worden.

„In Diemelstadt haben wir uns in den vergangenen Jahren ebenfalls mit vielen Maßnahmen mit der Verbesserung der Strecke beschäftigt“, bekräftigt Schröder.

Im Bereich Orpethal-Wrexen gilt es aber noch einige dringende „Hausaufgaben zu machen.“ Die Vorbereitungen seien angelaufen. red

Eigentumserwerb für Hessen Mobil





Gesprächsgrundlage
m.2 Hessen Mob.7 und
Landkreis am 1.3.23
(siehe auch Präsentation)

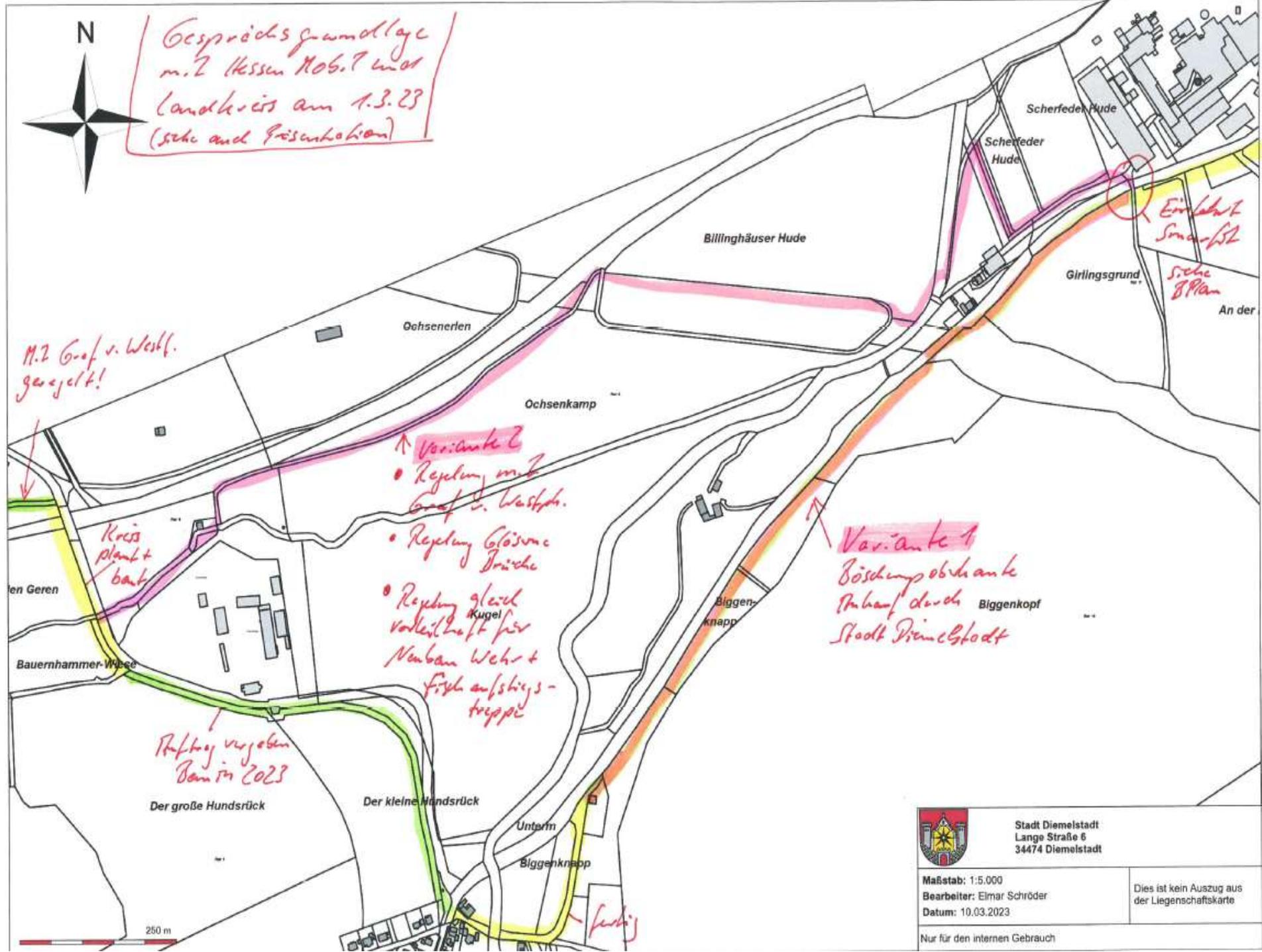
M.2 Graf v. Wehl.
gezeigt!

Kreis
plant +
baut

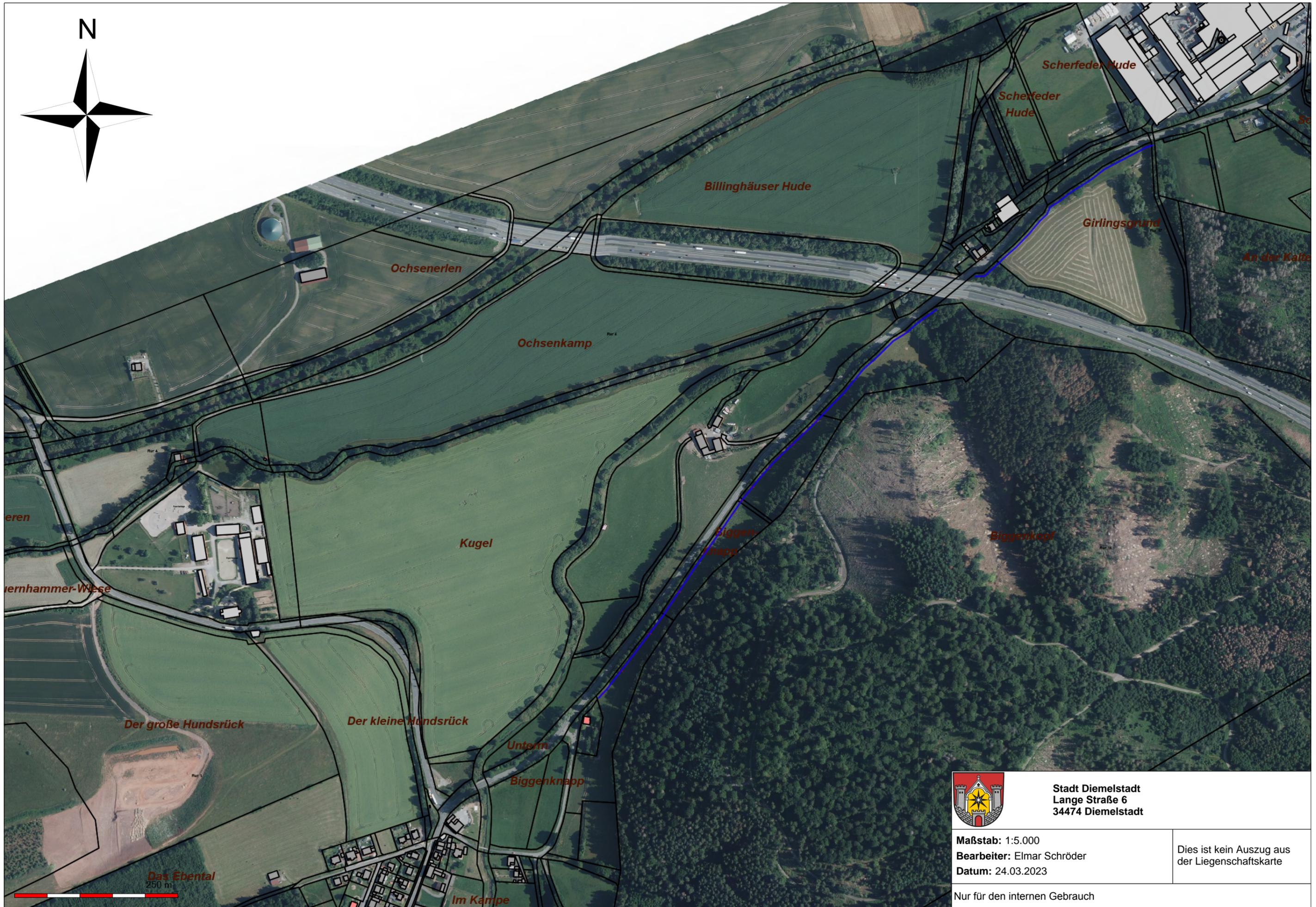
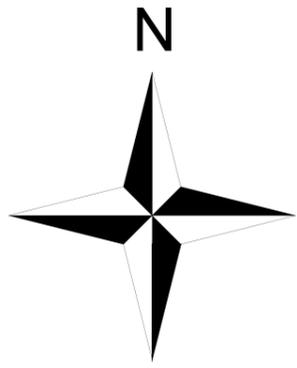
Auflage vergeben
Bau im 2023

- ↑ Variante 2
- Regelung mit Graf v. Wehl.
 - Regelung Lösung Brücke
 - Regelung gleich Vorteilhaft für Neubau Wehr + Fisch aufstiegs-treppe

↑ Variante 1
Böschung oberhalb
Aufbau durch Biggenkopf
Stadt Primmstodt



	Stadt Diemelstadt Lange Straße 6 34474 Diemelstadt	
	Maßstab: 1:5.000 Bearbeiter: Eimar Schröder Datum: 10.03.2023	Dies ist kein Auszug aus der Liegenschaftskarte
Nur für den internen Gebrauch		

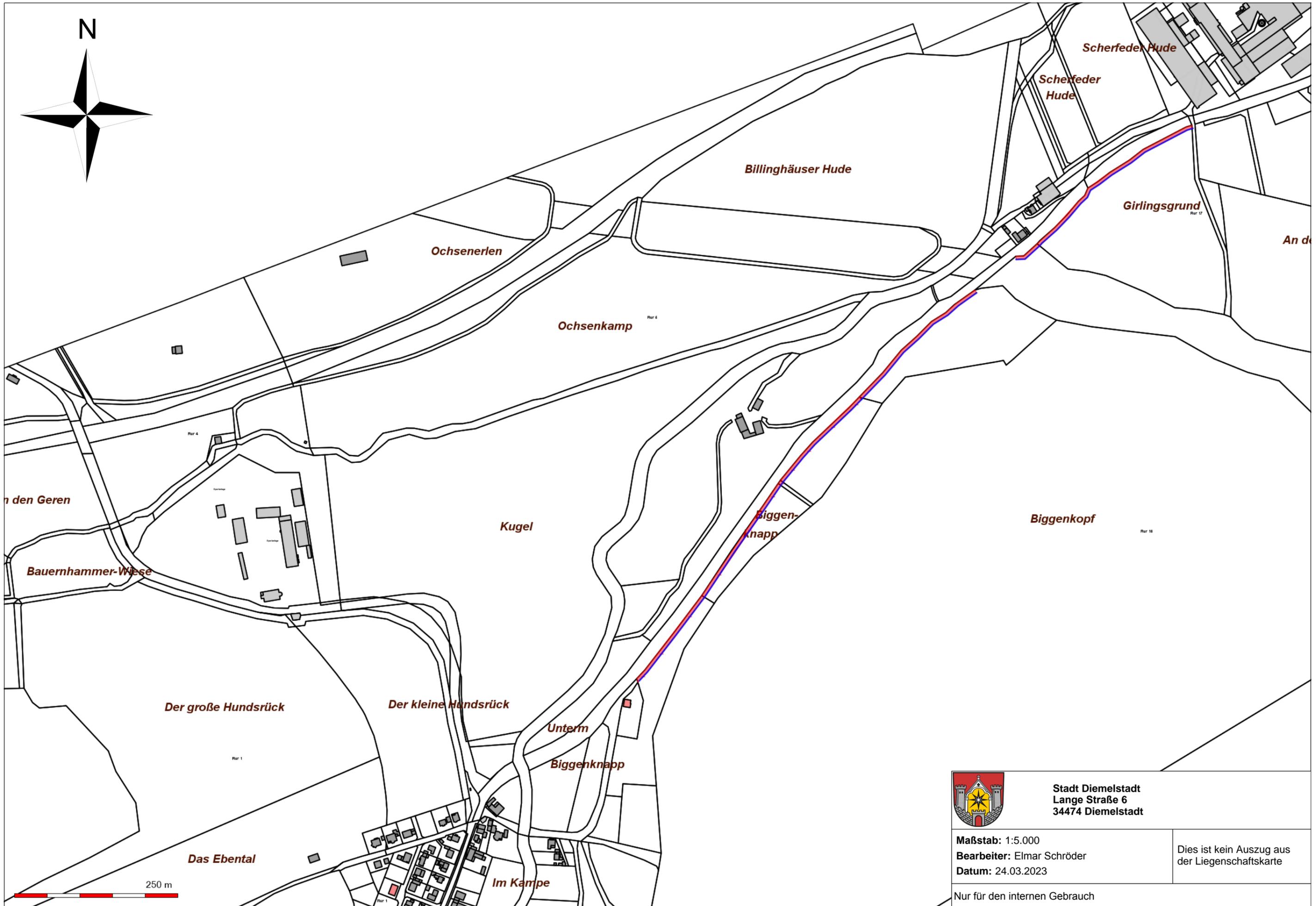
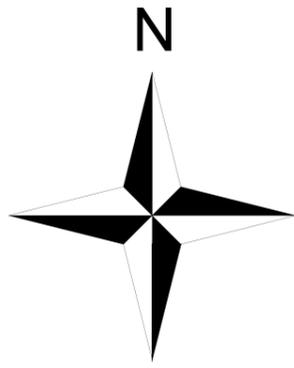


Stadt Diemelstadt
Lange Straße 6
34474 Diemelstadt

Maßstab: 1:5.000
Bearbeiter: Elmar Schröder
Datum: 24.03.2023

Dies ist kein Auszug aus
der Liegenschaftskarte

Nur für den internen Gebrauch



Stadt Diemelstadt
Lange Straße 6
34474 Diemelstadt

Maßstab: 1:5.000
Bearbeiter: Elmar Schröder
Datum: 24.03.2023

Dies ist kein Auszug aus
der Liegenschaftskarte

Nur für den internen Gebrauch





Wiesengrund

Große Vehne
Große Vehne
+49 2084 958 070
www.groessevehne.de

Wiesengrund



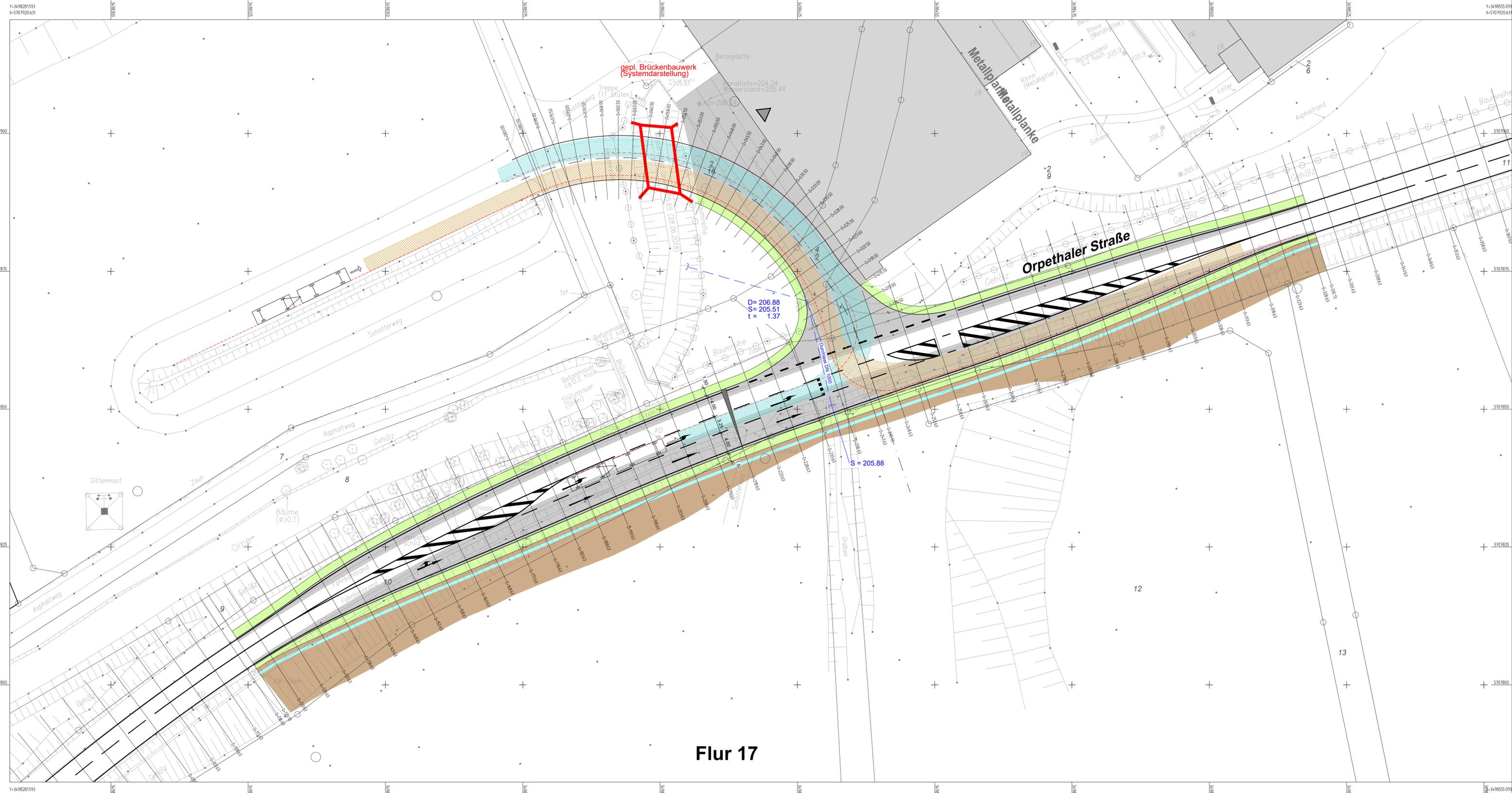




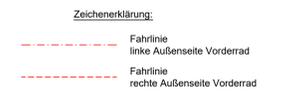








Kreuzungsgeometrie: LA2	
Station 0 + 245.13	Smurfit Kappa Werkszufahrt West Linksabbieger asymmetrisch
Knotengeschwindigkeit V x	70 Km/h
vord. Fahrbahnbreite	2x2,95 m
gepl. Fahrstreifenbreite	3,50 m
gepl. Fahrbahnbreite	4,00 m
Fahrstreifenbreite Linksabbiegespur	3,25 m
Auflastlänge L _A	20,00 m
Verzögerungstrecke L _V	20,00 m
Verzögerungstrecke L _Z	70,00 m
Spurwechselstrecke L _W	40,00 m
Spurwechselstrecke L _Z	30,00 m
Einbiegeradius	ER 15,00 m
Ausbiegeradius	AR 15,00 m
Eckausrundung Rechtsabbieger R _R	12,00 m
(Dreitellige Korbbogenfolge 2:1:3)	
Eckausrundung Rechtsabbieger R _L	10,00 m
(Dreitellige Korbbogenfolge 2:1:3)	



ENTWURF

Smurfit Kappa

Wrexen Paper & Board GmbH
Orpethaler Straße 50
Telefon (0 56 42) 79 - 0 Telefax (0 56 42) 79 - 177
www.smurfitkappa.de

Bauherr: _____ Planverfasser: _____
 Diemelstadt, den _____ Velmar, den _____

OPPERMANN GMBH

INGENIEURBÜRO • BERATENDE INGENIEURE

Adalbert-Stifter-Straße 17 - 19 Telefon (05 61) 82 90 7 - 0
 34246 VELLMAR Telefax (05 61) 82 90 7 - 77
 www.oppermann-ingenieure.de info@oppermann-ingenieure.de

Bearbeitet	Datum	Unterschrift	Projekt
Gezeichnet	Mai 2022	Bornkessel	Werksein- und ausfahrt Betriebsgelände West Smurfit Kappa
Geprüft	Mai 2022	Leisen	
Maßstab	1 : 250	M.d.H. 1 :	
Anlage	Blatt Nr. 5.3		Planbezeichnung: Lageplan Schleppkurven Zufahrt Ausfahrt und Einfahrt linksabbiegen
Unterlage	5		

Blattgröße: L 1.32 | B 0.59 | m² 0.78 Projekt Nr. V 12 078P Ausfertigung

Der Inhalt der Pläne ist als Ganzes und in seinen Teilen in konzessioneller, funktionaler, konstruktiver und gestalterischer Hinsicht geistiges Eigentum und urheberrechtlich geschützt. Weitergabe an Dritte, Vervielfältigungen und Verwendungen ohne Zustimmung der Verfasser ist untersagt.

Ausmarsch in Neudorf

Neudorf. Die Schützengesellschaft Neudorf lädt am morgigen Sonntag zum traditionellen Ausmarsch vor dem Schützenfest ein. Antreten in Uniform mit Gewehr ist um 10 Uhr bei

den Hauptleuten. Für die musikalische Begleitung sorgt die Musikkapelle Westheim. Es findet auch ein Verkauf von diversen Uniformteilen in der Halle statt. Die Liste für das

Schützenfrühstück beim Schützenfest hängt aus. Um 11.30 Uhr beginnt das Kinderkönigsschießen, anschließend erfolgt die Kinderkönigsproklamation.

Diemelradweg im Hessischen Landtag beraten



Bürgermeister Elmar Schröder (links) übergibt die umfassende Dokumentation und Gefährdungsanalyse des heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann im Plenarsaal des Hessischen Landtags.

Diemelstadt. Auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann, der bereits im vergangenen Jahr den hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir aufgefordert hatte, die Gefahrenstelle am Diemelradweg zwischen Orpethal und Wrexen zu priorisieren, trafen sich Vertreter von Hessen Mobil, dem Wirtschafts- und Verkehrsministerium und der Stadt Diemelstadt im Landtag.

Gefährdung durch LKW
Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder machte anhand einer umfangreichen Präsentation mit Gefährdungsbeurteilung deutlich, dass die Strecke von der westfälischen Landesgrenze bei Billinghamen bis nach Wrexen seit der Freigabe der Autobahnabfahrt Marsberg an der B7 im Jahr 2006 eine Zunahme des Schwerlastverkehrs für die Papierindustrie erfahren habe. „Heute können wir diese Strecke für die Betriebe Smurfit Kappa und Sprick sicher als direkten Autobahnzubringer einstuft, so dass Radfahrer:innen auf dieser Strecke einer täglichen Gefährdung ausgesetzt sind. Erst im letzten Jahr hat ein Radfahrer hier einen tödlichen Unfall erlitten“, stellt Schröder in seinem Plädoyer heraus. Die Stadt sei auf der Strecke von der Landesgrenze bis Orpethal derzeit dabei,

einen sicheren Radweg an der Oberkante der Böschung zu bauen und der Landkreis habe die Planungen für sein Teilstück an den beiden Brücken aufgenommen. Jetzt fehlt nur noch eine Lösung für das gefährliche Teilstück von Orpethal nach Wrexen.

Land stellt Lösung in Aussicht

„Natürlich kann im Rahmen dieses Arbeitsgesprächs nicht sofort ein Planungsauftrag vergeben werden“, erläuterte der zuständige Abteilungsleiter für Straßen- und Verkehrswesen, Martin Weber, der unmittelbar unter der Minister- und Staatssekretärebene verantwortlich ist, „allerdings steht in den nächsten Monaten die Dringlichkeitsbewertung für die Fortschreibung des hessischen Radwegeplans an. Daher sehe ich sehr gute Chancen, dass dieses fehlende Teilstück eine hohe Priorität bekommen könnte“. Hilfreich kommt dem Diemelstädter Anliegen das aktuelle Radwegekonzept des Landkreises Waldeck-Frankenberg entgegen, denn Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese hat mit der Kreisbauamtsleiterin Susanne Paulus und der Radverkehrsbeauftragten Nicole Sude dieses Teilstück auf Platz 1 der Prioritätenliste setzen lassen, weil der 5-Sterne-Radweg ein Aushängeschild für die ganze Region sei.

Argumente eindeutig

In der Dringlichkeitsbewertung werden neben der Priorisierung des Landkreises die Notwendigkeit für den Alltagsradwegeverkehr sowie die touristische Bedeutung mit bewertet. Beim Teilstück Orpethal-Wrexen handelt es sich insbesondere um einen Lückenschluss auf einem Durchweg verkehrssicheren Qualitätsradweg mit überörtlicher Bedeutung, von denen es in Deutschland nur sehr wenige gibt. „Mir liegt insbesondere das Hauptradwegenetz zwischen den Mittelzentren Marsberg und Warburg am Herzen, denn Radfahren hat in der Klimakrise im Alltag eine neue Bedeutung erhalten“, ergänzt Felix Weidner, der als Sachgebietsleiter für die Grundsatzplanung Radverkehr federführend an der Dringlichkeitsbewertung des hessischen Radwegeplans mitarbeitet.

Diemelradweg – Quo vadis?

„Ich habe nach dem Gespräch im hessischen Landtag ein sehr gutes Gefühl mitgenommen, dass die Anträge der Stadt Diemelstadt aus den Jahren 2012, 2018 und 2022 nun endlich ernstgenommen werden und eine Priorisierung im Jahr 2023 zur Planung in 2024 und Ausbau in 2025 führen könnte. Wir werden seitens der Stadt Diemelstadt den Erwerb der erforderlichen Flächen vorantreiben, denn hier haben wir eindeutig den näheren Draht zu den Eigentümern, die teilweise schon die Bereitschaft zum Landtausch erklärt haben. Meinem provokativen Titel der Präsentation ‚Diemelradweg – Quo vadis - Fünf Sterne was nun?‘, wurde mit konstruktiven Lösungsansätzen im offenen Austausch sehr positiv begegnet und ich danke dem Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann und unserem Kreisbeigeordneten Frese für deren Unterstützung“, fasst Bürgermeister Elmar Schröder abschließend zusammen.



PRESSEMITTEILUNG

Lösung für Gefahr am Diemelradweg im Hessischen Landtag beraten

Auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann, der bereits im vergangenen Jahr den hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir aufgefordert hatte, die Gefahrenstelle am Diemelradweg zwischen Diemelstadt-Orpethal und Wrexen zu priorisieren, trafen sich Vertreter von Hessen Mobil, dem Wirtschafts- und Verkehrsministeriums und der Stadt Diemelstadt im Landtag.

Gefährdung durch LKW

Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder machte anhand einer umfangreichen Präsentation mit Gefährdungsbeurteilung deutlich, dass die Strecke von der westfälischen Landesgrenze bei Billinghamen bis nach Wrexen seit der Freigabe der Autobahnabfahrt Marsberg an der B7 im Jahr 2006 eine Zunahme des Schwerlastverkehrs für die Papierindustrie erfahren habe. „Heute können wir diese Strecke für die Betriebe Smurfit Kappa und Sprick sicher als direkten Autobahnzubringer einstufen, so dass RadfahrerInnen auf dieser Strecke einer täglichen Gefährdung ausgesetzt sind. Erst im letzten Jahr hat ein Radfahrer hier einen tödlichen Unfall erlitten.“, stellt Schröder in seinem Plädoyer heraus. Die Stadt sei auf der Strecke von der Landesgrenze bis Orpethal derzeit dabei einen sicheren Radweg an der Oberkante der Böschung zu bauen und der Landkreis habe die Planungen für sein Teilstück an den beiden Brücken aufgenommen. Jetzt fehlt nur noch eine Lösung für das gefährliche Teilstück von Orpethal nach Wrexen.

Land stellt Lösung in Aussicht

„Natürlich könne im Rahmen dieses Arbeitsgesprächs nicht sofort ein Planungsauftrag vergeben werden.“, erläuterte der zuständige Abteilungsleiter für Straßen- und Verkehrswesen, Martin Weber, der unmittelbar unter der Minister- und Staatssekretärebene verantwortlich ist, „Allerdings stehe in den nächsten Monaten die Dringlichkeitsbewertung für die Fortschreibung des hessischen Radwegeplans an. Daher sehe er sehr gute Chancen, dass dieses fehlende Teilstück eine hohe Priorität bekommen könnte.“ Hilfreich kommt dem Diemelstädter Anliegen das aktuelle Radwegekonzept des Landkreises Waldeck-Frankenberg entgegen, denn Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese hat mit der Kreisbauamtsleiterin Susanne Paulus und der Radverkehrsbeauftragten Nicole Sude dieses Teilstück auf Platz 1 der Prioritätenliste setzen lassen, weil der 5.-Sterne Radweg ein Aushängeschild für die ganze Region sei.

Argumente eindeutig

In der Dringlichkeitsbewertung werden neben der Priorisierung des Landkreises die Notwendigkeit für den Alltagsradwegeverkehr sowie die touristische Bedeutung mit bewertet. Beim Teilstück Orpethal-Wrexen handelt es sich insbesondere um einen Lückenschluss auf einem durchweg verkehrssicheren Qualitätsradweg mit überörtlicher Bedeutung, von denen es in Deutschland nur sehr wenige gibt. „Ihm liege insbesondere das Hauptradwegenetz zwischen den Mittelzentren Marsberg und Warburg am Herzen, denn Radfahren hat in der Klimakrise im Alltag eine neue Bedeutung erhalten.“, ergänzt Felix Weidner, der als Sachgebietsleiter für die Grundsatzplanung Radverkehr federführend an der Dringlichkeitsbewertung des hessischen Radwegeplans mitarbeitet.

PRESSEMITTEILUNG

Diemelradweg – Quo vadis?

„Ich habe nach dem Gespräch im hessischen Landtag ein sehr gutes Gefühl mitgenommen, dass die Anträge der Stadt Diemelstadt aus den Jahren 2012, 2018 und 2022 nun endlich ernstgenommen werden und eine Priorisierung im Jahr 2023 zur Planung in 2024 und Ausbau in 2025 führen könnte. Wir werden seitens der Stadt Diemelstadt den Erwerb der erforderlichen Flächen vorantreiben, denn hier haben wir eindeutig den näheren Draht zu den Eigentümern, die teilweise schon die Bereitschaft zum Landtausch erklärt haben. Mein provokativer Titel der Präsentation „Diemelradweg – Quo vadis - Fünf Sterne was nun?“ wurde mit konstruktiven Lösungsansätzen im offenen Austausch sehr positiv begegnet und ich danke MdL Jan-Wilhelm Pohlmann und unserem Kreisbeigeordneten Frese für deren Unterstützung.“, fasst Bürgermeister Elmar Schröder abschließend zusammen.



v.l. Bürgermeister Elmar Schröder übergibt die umfassende Dokumentation und Gefährdungsanalyse dem heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann im Plenarsaal des Hessischen Landtags

Diemelstadt erhält Nahmobilitäts-Urkunde des Landes Hessen



Bürgermeister Elmar Schröder (links) erhält die Urkunde für die Teilnahme am Nahmobilitätsnetzwerk vom Wirtschaftsstaatssekretär Jens Deutschendorf.

Diemelstadt. Etwas stolz konnte Bürgermeister Elmar Schröder die Urkunde des Landes Hessen für den Einsatz der Stadt Diemelstadt im Bereich der Nahmobilität vom Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Jens Deutschendorf entgegennehmen. Seit einigen Jahren hat die Stadt Diemelstadt ein Radwegekonzept, das in das gesamte kreisweite Radwegekonzept eingeflossen ist. Außerdem werden alle Bushaltestellen im Stadtgebiet mit 80 Prozent Landesförderung barrierefrei ausgebaut und saniert. Der Bürgerbus rollt mittlerweile seit vier Jahren und ist ein Erfolgsmodell. Das Land Hessen

führt einmal im Jahr den Nahmobilitätskongress im House of Logistics and Mobility (HOLM) durch und Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir begrüßt dort die Institutionen, die sich im Bereich der Nahmobilität engagieren.

Diemelradweg wichtiges Projekt

Vor zwölf Jahren besuchte Staatssekretär Jens Deutschendorf, damals noch als Erster Kreisbeigeordneter, Diemelstadt und musste auf Wunsch von Bürgermeister Schröder von der Landesgrenze bis nach Wrexen mit dem Fahrrad fahren, um die Gefahrensituation selbst zu erleben. Seit damals ist

viel passiert. 2014 wurde die Kreisstraße 91 bei Billinghamen in Richtung Orpethal neu ausgebaut und ganz aktuell wird der Radweg von der Landesgrenze bis Orpethal fertiggestellt. Das letzte Teilstück von Orpethal nach Wrexen könnte von Hessen Mobil entlang der Landstraße auf der Böschungsoberkante gebaut werden, wenn bei der im Herbst anstehenden Priorisierung des Landes Hessen dieser gefährliche Lückenschluss eine hohe Priorität und damit auch die nötigen Landesmittel bekommt. Der Landkreis hatte bereits auf Drängen der Stadt Diemelstadt dem Teilstück am Fünf-Sterne-Diemelradweg die höchste Priorität zugewiesen. „Ich habe nach den vielen, vielen Gesprächen das Gefühl, dass alle Beteiligten wissen, dass zwischen Orpethal und Wrexen absoluter Handlungsbedarf vorliegt. Leider sind die Landesmittel begrenzt und es bedarf doppelt so viel Aufwand für die Grenzregion Mittel zu bekommen, wie in den Mainmetropolen. Wichtig ist, die Grundstücksfrage scheint lösbar und der Wille ist da. Mehr geht nicht. Daher müssen wir nun die Priorisierung und Mittelverteilung des Landes Hessen abwarten“, so Bürgermeister Elmar Schröder.











LANDESSSTIFTUNG
MITTEINANDER
IN HESSEN

MOBILES
HESSEN
WIR BEWEGEN ZUKUNFT

KB DS 9999

Fazit



- Die Gefährdung ist seit vielen Jahren bekannt
- 2014 war die K91 gebaut, allerdings ohne Radweg
- Die weiteren Planungen wurden vom Land bis 2018 behindert
- Dann kam über Radwegekonzepte Schwung auf
- Stadt hat 2022 Aufgaben erledigt und baut 2023
- Kreis plant und will bauen (zwei Brückenbauwerke)
- **Das Land muss endlich mit Planung und Ausbau des Abschnitt von Orpethal-Wrexen beginnen!!!**

Hoffen wir, dass vorher nichts mehr passiert !

